Thorner Presse.

Bezugspreis:
für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe:
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:
die Petitspaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Vermittelungsstellen „Invalidendank", Berlin, Haasenstein u. Vogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittelungsstellen des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nr. 112. Donnerstag den 14. Mai 1903. XXI. Jahrg.

Politische Tagesschau.

Die „N. Hb. B.-H." schreibt unter der Ueberschrift: „Das Ergebniß sozialdemokratischer Politik": Angesichts der Kämpfe, die in Hamburg bei der Vorbereitung der Reichstagswahl zu führen sind, mag der Wählerschaft das Ergebniß sozialdemokratischer Politik vor Augen gehalten werden: Die Sozialdemokratie bleibt in wirthschaftlicher Beziehung mit ihren Forderungen nicht an der Grenze des Möglichen und darum Erreichbaren. Sie fordert von vornherein die „Enteignung" der Besitzer und eine „Vergesellschaftlichung der Produktionsmittel". Auch auf politischem Gebiet erklärt sie sich als den Feind alles dessen, was ist. Das hat nur die eine Folge, daß sie schließlich alles, was ist, gegen sich selber zum Kampfe aufruft. Es ist der größte Schaden, den die Arbeitermasse erleiden kann und erlitten hat, daß die Sozialdemokratie Staats- und und Arbeiterinteresse in unversöhnlichen Gegensatz zu bringen sucht. Das Ergebniß kann nur Kampf sein, ein entscheidungsvoller Kampf, und dahin steuert die Sozialdemokratie. Je mehr aber die Uneinigkeit bei uns wächst, je erbitterter die Kämpfe im Innern des Vaterlandes werden, je mehr das Vaterland dadurch geschwächt wird, um so höher steigt die Gefahr, daß unser einst viel bewundertes und darum noch mehr beneidetes Reich dem Ausland zur Beute fällt. Entweder man greift uns direkt an, um unseren lästigen Wettbewerb in der Welt los zu werden oder aber wir sind wegen unserer inneren Schwäche und Uneinigkeit gezwungen, in weltwirthschaftlichen und weltpolitischen Fragen klein beizugeben und uns die Butter vom Brote nehmen zu lassen. Was aber wäre ein Deutschland, das vom Weltmarkte ferngehalten wird, das keine Waaren mehr exportirt, das aufhört, eine nationale Macht nach außen hin zu repräsentiren? Ein solches Deutschland müßte seine Industriearbeiter verhungern lassen, weil es ihnen keine Arbeit und keinen Lohn mehr zu geben hätte. Das wäre das traurige Ergebniß sozialdemokartischer Politik.

Aus Budapest wird gemeldet, daß sämmtliche hauptstädtische und Provinzmühlen beschlossen, die bestehende Betriebseinschränkung um 36 Stunden in der Woche bis zum 31. Juli aufrechtzuerhalten.

Montag Abend ist Fürst Ferdinand von Bulgarien von Paris nach Sofia abgereist.

Griechenland ist der Staat der ewigen Ministerkrisen. Wie Wolffs Bureau aus Athen vom Montag meldet, war die zum drittenmale seit den Osterferien einberufene Deputirtenkammer nicht beschlußfähig. Die Opposition treibt Obstruktion, indem sie den Sitzungen fernbleibt. Die Lage des Ministeriums ist schwierig. Man spricht von einer bevorstehenden Krise.

Die Pforte hat die Nachricht erhalten, daß einige Banden armenischer Revolutionäre über die persische Grenze in den Sandschak Bajaset eingedrungen sind. Es sind daher energische Gegenmaßregeln getroffen worden.

Nach Meldung aus Glasgow haben die ausständigen Maschinenbauarbeiter am Clyde beschlossen, die Arbeit am 18. d. Mts. wiederaufzunehmen.

Aus Marokko laufen nur spärliche Nachrichten ein. Es scheint danach um die Sache des Sultans sehr schlecht zu stehen, dessen Soldaten gemeutert haben. Ein Telegramm der „Correspondencia de Espana" meldet, daß die Soldaten, welche sich geweigert hatten, nach Tetuan abzugehen, nach Fez marschiren werden, da sie ihren Sold nunmehr erhalten haben. Das britische Schlachtschiff „Renown" ist am Montag aus Tetuan mit dem dortigen britischen Vizekonsul und einer Anzahl von Flüchtlingen in Gibraltar eingetroffen. Die Flüchtlinge sagen aus, daß man in Tetuan einen Angriff auf die Stadt befürchte. Aus privater Quelle in Gibraltar eingetroffene Nachrichten besagen, daß Muley Arafa vollständig geschlagen worden sei. Die Aufständischen hätten Dörfer der Benider-Kabylen niedergebrannt. — Nach weiteren Meldungen aus Ceuta haben die Aufständischen Angestellte der englischen und französischen Post festgenommen und den französischen und englischen Konsul auffordern lassen, sich des weiteren Briefverkehrs mit Tanger zu enthalten. Das Schicksal der spanischen Post ist noch unbekannt. In Tanger sind zwei Dampfer mit Munition angekommen, welche für den Sultan bestimmt ist. Ferner sind Meldungen eingegangen, wonach Tetuan von umliegenden Stämmen, welche alle Gärten niedergebrannt haben, eingeschlossen sei. Es herrsche große Panik in der Stadt. Der Vertreter des Sultans für auswärtige Angelegenheiten in Tanger Torres sende Truppen und Munition auf dem Seewege.

Der ehemalige Präsident des Oranje-Freistaats, Steijn, ist, wie Wolffs Bureau aus Clarens meldet, nach achtmonatlichem Aufenthalt in Clarens, wo sich sein Befinden bedeutend gebessert hat, am Dienstag Nachmittag mit Familie nach Reichenhall (Bayern) abgereist, wo er den Sommer verbringen will.

Präsident Roosevelts Imperialismus zeigte sich wieder sehr drastisch in einer vom Präsidenten am Montag zu Watsonville (Kalifornien) gehaltenen Rede, in der Roosevelt die vorherrschende Stellung besprach, welche die Vereinigten Staaten im Stillen Ozean besäßen. In Zukunft würden sie eine unendlich viel bedeutendere Stellung einnehmen. Im Laufe des jetzigen Jahrhunderts müsse der Stille Ozean unter amerikanischen Einfluß kommen. Dadurch werde zweifellos der Nation ein großes Maß von Verantwortlichkeit aufgebürdet. Eine Nation könne aber nicht groß sein, ohne den Preis für ihre Größe zu zahlen. Nur eine feige Nation könne gegen Zahlung dieses Preises sein.

Durch Ausstände und Aussperrungen, welche gegen 100000 Arbeiter umfassen, ist nach einer Newyorker Meldung des Londoner „Daily Telegraph" die Bauthätigkeit ins Stocken gerathen. Thatsächlich feiern fast alle Zimmerleute, Erdarbeiter, Fuhrleute und Ziegelstreicher. In Brooklyn wurde die Polizei infolge von Ausschreitungen ausständiger Grobschmiede zum Eingreifen genöthigt.

Das Reutersche Bureau meldet aus Hongkong: In den Distrikten von Nenning und Tsunka ist eine schwere Hungersnoth ausgebrochen; eine 73000 Köpfe starke Bevölkerung ist in Mitleidenschaft gezogen. Von hier gehen Lebensmittelmengen ab, die für etwa zwei Wochen Hilfe bringen dürften.

Bei der Bezahlung der chinesischen Kriegsentschädigung hapert es noch immer mit dem Zahlungsmodus. Die „Times" meldet aus Shanghai: Der Vizekönig von Nanking und der Taotai von Shanghai haben den amerikanischen Kriegsentschädigungsbond unterzeichnet, aber der Bankierkommission 13 Bonds zurückgegeben, welche von Vertretern anderer Mächte eingereicht sind, hauptsächlich aus dem Grunde, weil, wenn die Zahlung in Gold erfolgen solle, der Kurs vom 1. April 1901 zugrunde gelegt werden müsse.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Mai 1903.

— Zum Rücktritt des Erbprinzen von Meiningen meldet man der „Tägl. Rdsch." aus München, in dortigen, dem Meininger Erbprinzen nahestehenden Kreisen würde der Rücktrittsentschluß auf ein kaiserliches Handschreiben vom 30. April zurückgeführt, in dem der Kaiser die Zurücknahme der bekannten Erlasse des Erbprinzen anordnete. Daraufhin reichte der Erbprinz sein Abschiedsgesuch ein, worauf er am 3. Mai von Rom aus den erbetenen Urlaub erhielt. Der Erbprinz hat als kommandirender General des 6. Armeekorps in der letzten Zeit drei Erlasse ergehen lassen. Einer richtet sich auf Förderung des Deutschthums in der Armee und ordnet an, daß Soldaten, die trotz ihrer Beherrschung der deutschen Sprache nur polnisch miteinander reden, bestimmter Vergünstigungen außerhalb des Dienstes verlustig gehen. Ein anderer Erlaß vom 27. März fordert die Belehrung der Mannschaften darüber, wie der übermäßige Genuß von Alkohol sie nicht nur den Gefahren harter Bestrafung aussetzt und sie untüchtig zu ihrer Dienstverrichtung macht, sondern auch durch fortgesetzte Vergiftung des Körpers an Gesundheit und Erwerbsfähigkeit schädigt. Ein dritter Erlaß wendet sich in scharfen Worten gegen die vorschriftswidrige Behandlung von Soldaten und

---

Das Füchschen.

Roman von B. von der Lancken.

(Nachdruck verboten.)

(37. Fortsetzung.)

Brr, was mir der Mensch zuwider ist! Na — meinetwegen, mag die Gesellschafterin kommen, d. h. wenn sie mir persönlich gut gefällt, das habe ich schon mit Mama vereinbart, kann sie bleiben, sonst wird sie wie alle übrigen Unglückswürmer sehr schnell wieder reisen, denn ich kann Menschen nicht ertragen, die mir unsympathisch sind.

Ja, ja, ich komme schon! Mein Gott, wie dumm ich bin! Schreibe ich hier in das Buch, was ich mit lauter Stimme meiner Jungfer zubrülle, die mich ruft, um mit Mama spazieren zu fahren. Es ist übrigens herrliches Winterwetter, alles funkelt und glitzert von Schnee und Eiskristallen und die Fahrten durch den Thiergarten wären mir ungetrübtes Vergnügen, wenn man nicht auch so viele Jammergestalten sähe, alte Leute und Kinder, die frierend herumschleichen, während ich, in meinem warmen kleinen Pelz und die kostbare Decken gehüllt, in unserem neuen, eleganten Schlitten vorüberfliege. Lieber Gott, warum muß es denn soviel Armuth und Noth in der Welt geben?"

10.

Der Zirkus „Bonesi" war in der Provinzialhauptstadt S. — sie mochte ungefähr 25 bis 30000 Einwohner zählen — eingetroffen. S. war für die Vertreter der „bunten Kunst" ein gesuchter Aufenthalt. Kavallerie, reiche Kaufmannschaft, vornehme Umgegend. Die Vorstellungen waren immer gut besucht. Zirkuswelt und Zirkusleben — bunt schillernd nach außen wie nach innen, ein stets wechselndes Bild aller Nationen, ein Gemisch fast aller lebenden Sprachen, reich an Abenteuern und Gefahren, in seinen Elementen eine Zusammensetzung aller Gesellschaftsklassen, vom fahrenden Volk bis zur Aristokratie, wechselnd mit Ebbe und Fluth, Glanz und Dürftigkeit, Ruhm und Vergessenwerden. Das ist in kurzen Zügen und Umrissen ein Bild der zirzensischen Kunst und ihrer Vertreter.

Eine Zirkusvorstellung, wie sie nur einigermaßen auf der Höhe steht, hat immer etwas die Sinne und Phantasie erregendes, und wohl keine andere Kunst in ihrer Entwicklung und Ausübung wird vom Laien mit einem solchen Nimbus des „Fabelhaften" und „Ungeheuerlichen" umgeben, wie die der Manege, und doch ist es auch hier, wie überall im Leben: „Probiren" — „Ueben" — „Fleiß" und eine gewisse Beanlagung für die Sache, nur das sind die Faktoren, durch die sich bedeutende Künstler entwickeln. Wer einmal Gelegenheit hatte, einer Theaterprobe beizuwohnen, für den wird ein gut Theil des Reizes schwinden, womit der gewöhnliche Sterbliche die Bühne und ihre Helden umwebt. Genau so, vielleicht noch in verschärftem Maße, wird es ihm beim Zirkus ergehen. Eine Zirkusprobe macht einen ganz eigenthümlich befremdlichen Eindruck — auch dort fehlt ja alles, was die Sinne bestrickt und das Auge blendet.

Das empfand auch Monika jedesmal auf's neue, wenn sie Mister Cartwright morgens zur Probe begleiten mußte.

Durch ein paar Fenster fiel spärlich fahler Tagesschimmer in die Manege, in der meist zwei Pferde zu gleicher Zeit beschäftigt waren. — Mister Cartwright ließ seinen Hengst „spanischen Tritt" ausführen, eine Künstlerin übte auf dem sogenannten „Panneau" — einer dicken, matratzenartigen Unterlage, die auf dem Rücken des Pferdes mit Riemen befestigt ist, Stehendreiten oder andere Produktionen. Vom Orchester tönte statt der rauschenden Musik, die diese Vorstellungen am Abend begleitet, ein „Flöten, Pfeifen und Geigen", das nicht gerade den Reiz der Zirkusproben zu erhöhen imstande war. Und welche Gestalten, in welchen Kostümen!

In dem Stallgange ein buntes Durcheinanderwirbeln von großen und kleinen Menschenkindern, kletternd, springend, balanzirend; an einem Reck, im Eingange aufgestellt, ein Gymnastiker, der in sausendem Schwunge die „Riesenwelle" übt. Und all' dieses vollzieht sich in größter Ruhe, kein lautes Schwatzen und Lachen ist zu hören, höchstens ein kurzes Kommandowort, keiner stört den anderen, aber Monika, hinten in dem dunklen Zuschauerraume sitzend oder auf einer der ersten Bänke nahe der Manege, starrt immer wieder mit weitgeöffneten, erstaunten Augen in dies anscheinend wirre und ihr so fremde Treiben. Sie fühlt sich jetzt nach zwei Jahren noch immer namenlos verlassen und vereinsamt unter all diesen Menschen; steht doch die Bildung dieser bunt zusammengewürfelten Gesellschaft meist auf ziemlich niederer Stufe. Nur bessere Direktoren oder wirkliche Künstler ersten Ranges lassen ihren Kindern in einem Pensionat eine gute Schulbildung zutheil werden; im allgemeinen steht die körperliche Gewandtheit in allererster Linie und die „wissenschaftliche Bildung" beschränkt sich auf das, was man nothdürftig an Lesen, Schreiben und Rechnen sich aneignen kann, wenn die Gesellschaft einmal länger an einem Orte bleibt.

Beim Zirkus „Bonesi" hatte sie ihr Wanderleben angefangen, dann kam ein ernstliches Zerwürfniß zwischen ihrem Vater und dem Direktor und Monika lernte bei dieser Gelegenheit etwas kennen, was bei der wandernden Künstlerwelt häufig genug vorkommt, — man könnte sagen, es ist chronisch — nämlich das „Durchgehen". Es giebt wohl kaum einen Artisten oder eine Artistin — berühmt oder unberühmt — der oder die nicht wenigstens einmal in ihrer Laufbahn „durchgegangen" wäre, wenn besondere Umstände es wünschenswerth erscheinen ließen, mit den alten Verhältnissen zu brechen. Also Cartwright „ging auch durch", und Monika mußte natürlich mit; die ganze Misere einer engagementslosen Zeit mußte sie durchkosten; sie waren dann hier und dort wieder engagiert und nun, seit einem halben Jahre, wieder mit dem Zirkus „Bonesi" vereinigt. Cartwright hatte sich Monikas Ausbildung zur Schulreiterin fast vom ersten Tage an angelegen sein lassen und es war doch mehr als ein Tröpfchen Kunstreiterblut in ihren Adern. Sie war eine außerordentlich talentirte Schülerin und entwickelte sich ungewöhnlich rasch zu einer brillanten Reiterin. Aber weder gütliches Zureden noch Strenge vermochten sie zu bewegen, sich in der Manege vor dem Publikum zu produziren.

„Sie verscherzen sich eine glänzende Zukunft, Miß Monika", sagte Direktor Bonesi, ein schlanker, schöner Mann und selbst bedeutender Parforcereiter, als Monika eines Morgens in der Bahn geritten.

„Sie ist eine Närrin", ergänzte Mister Cartwright, seine Tochter vom Pferde hebend.

„Ich bitte, Vater, laß mich", drängte das Mädchen hocherröthend und ihr Reitkleid zusammenraffend. „Ich eigne mich nicht für die Oeffentlichkeit, ich würde Dir gewiß keine Ehre machen."

„Dummes Zeug! Nach dem ersten Applaus sprichst und denkst Du anders", schalt Cart-

bezeichnet es als schimpflich und erniedrigend für einen Soldaten, Mißhandlungen zu erdulden. In dem Erlaß wird vorgeschrieben, daß mindestens dreimal im Jahre die Mannschaften auf ihre Pflicht hingewiesen werden, etwaige Mißhandlungen anzuzeigen. — Der Rücktritt des Erbprinzen von Meiningen war auf den Wunsch des Herzogs von Meiningen zurückgeführt wurden, daß der Erbprinz den militärischen Dienst beende, um ihn ad latus nach Meiningen zu bekommen. Von maßgebender Seite wird der „Nationalzeitung“ dazu aus Meiningen geschrieben: „Wer die körperliche und geistige Rüstigkeit und Frische des Herzogs kennt, dem wird die Unrichtigkeit dieser Annahme ohne weiteres klar gewesen sein. Wir sind aber auch in der Lage, auf das bestimmteste versichern zu können, daß diese Veranlassung nicht besteht.“

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Kronenordens erster Klasse an den Vorsitzenden des Aufsichtsraths der Schantung-Eisenbahngesellschaft und des Verwaltungsraths der Schantung-Bergbaugesellschaft Geheimen Kommerzienrath von Hansemann. Ferner veröffentlicht der „Reichsanzeiger“ eine Bekanntmachung betreffend die Grundsätze für die Ertheilung der Erlaubniß zum Gebrauch des Rothen Kreuzes vom 7. Mai.

— Die 56. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung wird in diesem Jahre vom 6. bis 8. Oktober in Hamburg stattfinden.

— Gelegentlich seiner diesjährigen Mitgliederversammlung richtete der Hauptverband deutscher Flottenvereine im Ausland an Seine Majestät den deutschen Kaiser, der damals noch in Rom weilte, das nachstehende Telegramm: „Eure Majestät bittet die im Reichstagsgebäude tagende Mitglieder-Versammlung des Hauptverbandes deutscher Flottenvereine im Auslande, das allerunterthänigste Gelübde unwandelbarer Treue und die ehrfurchtsvolle Versicherung zu Füßen legen zu dürfen, daß der Hauptverband fortfahren wird, an den vaterländischen Aufgaben auf dem Gebiete der Seewehr nach Kräften mitzuwirken. gez. Adolf Friedrich Herzog zu Mecklenburg.“ Hierauf ist dem Hauptverband von Seiner Majestät folgendes Antworttelegramm zugegangen: „Adolf Friedrich Herzog zu Mecklenburg. Indem ich Eurer Hoheit und dem Hauptverband Meinen kaiserlichen Dank für den Huldigungsgruß hiermit ausspreche, wünsche ich gleichzeitig der Thätigkeit der deutschen Flottenvereine, welchen ich Mein lebhaftes Interesse zuwende, weiteren erfolgreichen Fortgang; je fester die über die Erde verbreiteten Vereine in sich zusammenhalten, je mehr sie die Liebe zum Vaterlande fördern helfen, um so besser wird den Zwecken des Verbandes gedient sein. Wilhelm I. R.“

— Die Torpedojäger des deutschen Geschwaders werden, wie nach der „Voss. Ztg.“ der Pariser „Intransigeant“ meldet, Brest für einige Stunden anlaufen zur Uebernahme von Kohlen und zur Abholung der Post.

— Der Kultusminister beabsichtigt, in Breslau eine Klinik für Tollwuthkranke zu errichten. Schlesien weist in Preußen den größten Prozentsatz an Tollwuthkranken auf.

— Der aus der diesjährigen Begebung von dreiprozentiger Reichsanleihe der Reichshauptkasse noch zustehende Restbetrag ist an sie bereits jetzt — zwei Wochen vor dem auf den 26. d. M. festgesetzten Endtermin — vollständig bezahlt worden. Auch hat die Lieferung aller Stücke der begebenen Reichsanleihe nunmehr stattgefunden, sodaß demnächst im Umtausch gegen diese die Einziehung der ausgegebenen Interimsscheine vor sich gehen wird.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: In Wilhelmshaven muß wegen Erweiterung der Werftanlagen eine größere Anzahl Arbeiterhäuser niedergelegt werden. Der Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Staatssekretär Graf v. Posadowsky hat sich nach Wilhelmshaven begeben, um aus den dem Reichsamt des Innern zur Verfügung gestellten Etatsposten ein größeres Gelände daselbst zu erwerben, welches dem Arbeiterbauverein in Wilhelmshaven, der fast nur aus Werftarbeitern besteht, zur Errichtung neuer Arbeiterhäuser im Wege der Erbpacht überwiesen werden soll. Die Baugelder werden zum größten Theil von der Versicherungsanstalt Hannover dargeliehen werden.

— Im Wahlkreise des Grafen Ballestrem, Lublinitz-Gleiwitz, ist von einer deutschen Wählerversammlung der Landgerichtsdirektor Schrader als Kandidat aufgestellt worden, trotzdem der Breslauer Hauptvorstand des Ostmarkenvereins zum Eintreten für die Wiederwahl des Grafen Ballestrem aufgefordert hatte. Die Gleiwitzer Ortsgruppe des Vereins hat sich dieser Aufforderung nicht angeschlossen. Herr Schrader wird als Kandidat aller derjenigen Wähler bezeichnet, welche nicht gewillt sind, ihre Stimmen einem Zentrumsmann, einem Polen oder Sozialdemokraten zu geben. — In dem Wahlkreise Groß-Wartenberg-Oels ist Herr von Kardorff einstimmig, auch von den Vertrauensmännern des Bundes der Landwirthe, wieder aufgestellt worden.

— Auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe wurde heute die 29. Mastviehausstellung eröffnet.

Bremen, 12. Mai. Auf der Werft der Aktiengesellschaft „Weser“ ist heute ein für den „Norddeutschen Lloyd“ erbauter, 3500 Tons großer, für den Verkehr nach Neu-Guinea bestimmter Reichspostdampfer vom Stapel gelaufen. Bei dem Stapellauf hielt im Auftrag Sr. königl. Hoheit des Prinzen Heinrich der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsraths des Norddeutschen Lloyd Konsul Achelis die Taufrede, in der er sagte: „Ein Erzeugniß deutschen Geistes und deutscher Arbeit, bist Du bestimmt, hinauszufahren in die Gewässer der Südsee, um dort im Anschluß an die Reichspostdampferlinien den Verkehr zu vermitteln zwischen Deutschland und Neu-Guinea. Diese vielverheißende, aber noch wenig durchforschte deutsche Kolonie verspricht in zukünftigen Tagen vermöge ihrer außerordentlichen Fruchtbarkeit und der dort schlummernden Reichthümer eine der werthvollsten Besitzungen des deutschen Reiches zu werden. Den Namen sollst Du führen eines jugendlichen Hohenzollernsprossen, dessen edler Vater ihm ein leuchtendes Vorbild ist echt deutscher Männlichkeit, Thatkraft und Liebenswürdigkeit. Auf Geheiß Sr. königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen taufe ich Dich „Prinz Sigismund“.

Schweinfurt, 11. Mai. Bei einem Festmahl zu Ehren der hier stattfindenden 39. Wanderversammlung bayerischer Landwirthe hielt gestern Abend Prinz Ludwig von Bayern eine längere Ansprache, in welcher er über die Bedeutung der Landwirthschaft sprach. Er betonte dabei den hohen Werth des Großgrundbesitzes, welcher jedoch niemals das ganze Land umfassen dürfte. Stets müsse neben dem Großgrundbesitz ein kräftiger mittlerer und kleinerer Besitz, sowie eine hinreichende Zahl von Tagelöhnern vorhanden sein.

Ausland.

Edinburg, 12. Mai. Der König und die Königin hielten heute ihren feierlichen Einzug. Ungeheure Menschenmengen standen längs des neun Meilen langen Weges von Dalkeith bis Holyrood, wo in dem historischen Schlosse zum erstenmal seit achtzig Jahren Hof gehalten wird. Edinburg ist festlich geschmückt.

Zu den Wirren in Mazedonien.

Ueber weitere Sicherheitsmaßnahmen der Pforte wird noch folgendes berichtet: In Konstantinopel sind, wie der „Times“ von dort gemeldet wird, umfassende Schutzmaßregeln gegen Dynamitattentate getroffen. Beim Yildizpalast wurde die Zahl der Schildwachen verdreifacht, bei der Hohen Pforte wurden drei Eingänge gesperrt, der Zugang zum Innern ist nur durch das große Thor des Großvezierats möglich. In den Gängen wurden die Geheimpolizisten stark vermehrt. Bei der Ottomanischen Bank sind die Schildwachen verdoppelt; in den Räumen der Bank schwärmt es von Spionen, und die Behörden schlossen ein anliegendes kleines Café, das von mazedonischen Obsthändlern besucht zu werden pflegte. Alle Botschaften und Gesandtschaften erhielten zahlreiche Detektivs zugewiesen, und eine große Zahl solcher Elemente nebst einer Gendarmerieabtheilung wurde zur Beschützung des Patriarchats von Phanar angeordnet. Infanteriewachen patrouillirten jede Straße der Stadt Tag und Nacht ab. Man spricht von nichts anderem als der Dynamitgefahr. In den letzten Tagen wurden in sechs Dörfern der Sandschaks Adrianopel und Kirte-Kilise zahlreiche Waffen gefunden und verdächtige Personen verhaftet. — Die Ausweisung aller sich in Konstantinopel vorübergehend sich aufhaltenden, aus dem Fürstenthum stammenden Bulgaren auf polizeilichem Wege ist durch ein Irade des Sultans verfügt worden. Alle Bulgaren und Mazedonier haben ferner Konstantinopel sofort zu verlassen und nach Mazedonien zurückzukehren. Diese Maßnahme ist veranlaßt durch Drohungen, daß auch in Konstantinopel mit Attentaten vorgegangen werden würde.

Betreffs des französischen Geschwaders, das jüngst von Toulon nach der Levante abgegangen ist, verlautet in Kreisen der Pforte, von französischer Seite sei versichert, das von Toulon abgegangene Kriegsgeschwader werde nicht Saloniki, sondern Syra anlaufen. Nur eins von den Schiffen, und vielleicht später erst alle Schiffe, würden Saloniki besuchen.

In der italienischen Deputirtenkammer wurde am Dienstag die Regierung abermals über die Balkanfrage interpellirt. Minister Morin wiederholte im wesentlichen seine früheren Erklärungen, indem er u. a. ausführte, es bestehe nach wie vor auf dem Balkan unter den Mächten, die an der Orientfrage interessirt seien, die vollkommenste Uebereinstimmung, sowohl in der Beurtheilung der Vorgänge als auch inbezug auf die Mittel, welche geeignet seien, die Folgen derselben zu begrenzen. Sobald die Lage es werde rathsam erscheinen lassen, würden die italienischen Schiffe von Saloniki zurückgerufen werden, und nur ein Schiff werde zur Verfügung des Konsuls dortbleiben.

Um die Albanesen in Schach zu halten, verlautet in türkischen Kreisen, daß die achte Redif-Division von Konia unter Nassir Pascha, von welcher bereits einzelne in Mitrovitza und die übrigen noch unterwegs sind, bis Novibazar dislozirt werden wird. — Nach vertraulichen türkischen Nachrichten sind angeblich bereits alle von Ipek nach Gusinye und anderen Orten entsendeten Delegirten, welche in der Bevölkerung gegen die Reformen agitiren sollten, ohne ein Resultat erzielt zu haben, zurückgekehrt. — In den letzten Tagen wurden in sechs Dörfern der Sandschaks Adrianopel und Kirte-Kilise zahlreiche Waffen gefunden und verdächtige Personen verhaftet.

Eine Konsulardepesche aus Monastir giebt an, dort seien bei den Ereignissen am Mittwoch acht Griechen und sechs Bulgaren getödtet, sowie vier Griechen und drei Bulgaren verwundet worden.

Provinzialnachrichten.

Löbau, 12. Mai. (Das Gausängerfest) des Grenzgausängerbundes, das in diesem Jahre in unserer Stadt stattfindet, ist auf Sonntag den 28. Juni festgesetzt worden.

Marienburg, 11. Mai. (Militärische Besichtigung.) Heute Vormittag fand die Besichtigung im Kompagnie-Exerzieren der hier in Garnison stehenden 9. und 10. Kompagnie des Fußartillerie-Regiments Nr. 11 statt, wozu der Inspekteur der Fußartillerie, Generalleutnant von Wittke aus Berlin, der Brigadekommandeur Generalmajor v. Rothe und der Regimentskommandeur Kühling aus Thorn erschienen waren.

Putzig, 10. Mai. (Die Zwangsversteigerung von „Cehnowa“) ist nicht erfolgt. Während die Bewohner dieses Dorfel sich schon rüsteten, hier zum Versteigerungstermin zu erscheinen, erließ das Amtsgericht die Bekanntmachung, daß der Hypothekengläubiger seinen Antrag zurückgezogen habe.

Danzig, 12. Mai. (Der Ausflug des Kaisers) nach Prökelwitz-Schlobitten-Cadinen) wird die Tage vom 21. bis 26. Mai umfassen. Der Kaiser wird am 21. d. Mts. (am Himmelfahrtstage) abends Berlin verlassen und im Hofzuge über Marienburg direkt nach Prökelwitz fahren. Am darauffolgenden Sonntage will der Kaiser seinen Aufenthalt dortselbst abbrechen und nach einem Besuch bei der Frau Fürstin zu Dohna in Schlobitten nach Cadinen kommen, wo die Ankunft für Sonntag Abend oder Montag vorgesehen ist. Am Dienstag Vormittag erfolgt die Abreise von Cadinen nach Marienburg und nach zweistündigem Aufenthalt geht es nach Danzig, wo an diesem Tage der Stapellauf des Linienschiffes „J“ auf der Schichauwerft von statten gehen soll. — Die Kaiserin wird voraussichtlich im nächsten Monat mit ihren jüngsten Kindern in Cadinen zu längerem Aufenthalte eintreffen.

Danzig, 12. Mai. (Die Provinzialvereinigung der Konservativen Westpreußens) hält am Sonnabend den 16. d. Mts. eine Versammlung ab, auf der auch die Doppelkandidaturen der rechtsstehenden Parteien in Elbing-Marienburg, Dt.-Krone und Schlochau-Flatow zur Sprache kommen dürften.

Bartenstein, 8. Mai. (Eine Submissionsblüte) hat die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Bau der 5 km langen Chaussee Wörterheim-Gr.-Schwansfeld gezeitigt. Bei der Oeffnung der Angebote im Kreisbaubureau stellte sich heraus, daß einer Mindestforderung von 37000 Mark eine Höchstforderung von 113000 Mark gegenüberstand.

Koschlau Ostpr., 11. Mai. (Einen schrecklichen Ausgang) hatte eine leichtsinnige Wette. Mehrere 12—13 Jahre alte Knaben kamen heute Mittag aus Gr.-Tauersee aus der Schule und wollten sich nach Fichtenwalde nachhause begeben. Um diese Zeit kreuzen sich die Züge Marienburg-Illowo und Illowo-Marienburg. Der Knabe A. Demitrowski wettete mit seinen Kameraden um „5 Pfg.“, er würde zwischen den beiden Zügen durchlaufen. Dies versuchte er denn auch, der eine der Züge erfaßte ihn aber und zerschmetterte ihm den Schädel. Der Knabe war auf der Stelle todt.

Lyck, 12. Mai. (Zur Wahlbewegung.) Für Oletzko-Lyck-Johannesburg haben die Konservativen zusammen mit dem Bund den Grafen zu Stolberg-Wernigerode wieder aufgestellt.

Königsberg, 11. Mai. (Erschossen) hat sich in seiner Wohnung der im 57. Lebensjahre stehende Schlosser E. Fligge. F. giebt in einem hinterlassenen Briefe als Grund des Selbstmordes eine schwere Magenkrankheit an, welche eine Operation erforderlich machen sollte.

Stallupönen, 8. Mai. (Plötzlich erblindet) ist gestern während des Unterrichts der 10 Jahre alte Schüler Fritz Flick. Der bedauernswerthe Knabe, der an Granulose litt, verlor das Sehvermögen zu gleicher Zeit auf beiden Augen und mußte aus der Schule nachhause geführt werden.

Tilsit, 10. Mai. (Eine große Noth) hat sich in diesem Jahre unter der arbeitenden Bevölkerung eingestellt. Viele Arbeiter sind ohne Beschäftigung, namentlich Bauhandwerker, da die Baulust vollständig darniederliegt. Viele Arbeiter sind daher abgereist, um auswärts Beschäftigung zu suchen.

Memel, 11. Mai. (Als Leiche aufgefunden) wurde gestern die seit ungefähr einem Monat verschwundene Gattin des Juweliers Herrn Giese von hier.

Bromberg, 10. Mai. (Die Unteroffiziere Tietze und Dahlke) von der 3. Kompagnie 34. Füsilier-Regiments sind, wie mitgetheilt, beide als Leichen aus der Brahe gezogen worden. Bei beiden liegt, wie allgemein angenommen wird, Selbstmord vor. Verletztes Ehrgefühl soll sie zu der verzweifelten That getrieben haben. Von ihrem Vorgesetzten waren sie an einem Tage im April vor der Front der Kompagnie getadelt worden. Das sollen sie sich so zu Herzen genommen haben, daß sie den Entschluß faßten, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Noch desselben Tages am Abend verließen sie zusammen die Kaserne und sind nicht mehr dahin zurückgekehrt. Anfänglich glaubte man, sie wären über die Grenze nach Rußland gegangen, was sich aber nun, da ihre Leichen gefunden worden sind, als unrichtig herausgestellt hat. Tietze und Dahlke sind Söhne gut gestellter Eltern. Tietze ist aus der Gegend von Kohlfurt in Schlesien, Dahlke in Neustettin zuhause.

Posen, 12. Mai. (Städtisches Elektrizitätswerk.) Sonnabend hielt die gemischte Kommission zur Berathung des Projekts betr. Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerks eine Sitzung ab, an der auch der von der Stadt berufene Sachverständige Herr Dr. Martin Kallmann-Berlin theilnahm. Nachdem nunmehr durch diese Berathung eine feste Basis zur Durchführung des Projekts geschaffen worden ist, läßt sich hoffen, daß demnächst die Errichtung des städtischen Elektrizitätswerkes in Angriff genommen wird.

Bärwalde i. Pomm., 10. Mai. (Der Schulvorsteherin Bertha Bergmann) ist von dem Herrn Unterrichtsminister zu ihrem 50jährigen Amtsjubiläum eine Prachtbibel mit den Bildern von Schnorr von Carolsfeld verliehen worden. Diese wurde der Jubilarin durch den Kreisschulinspektor Herrn Pastor Radtwig-Gramenz im Beisein der Schuldeputation feierlich überreicht.

Lokalnachrichten.

Thorn, 13. Mai 1903.

— (Militärisches.) Aus Anlaß von Eskadronsbesichtigungen beim Ulanenregiment von Schmidt, welche morgen von 8 Uhr vormittags ab auf dem Lissomitzer Exerzierplatz durch den kommandirenden General, Generalleutnant von Braunschweig, stattfinden, ist Oberst Wernitz, Kommandeur der 35. Kavallerie-Brigade, aus Graudenz eingetroffen und hat im Hotel „Thorner Hof“ Quartier genommen. Die Abreise erfolgt am 14. d. Mts. nachmittags nach Graudenz.

— (Personalveränderungen bei den Beamten der Militärverwaltung.) Militärgerichtsschreiber Stenzel vom Stabe des Gouvernements von Thorn ist von sogleich zum Stabe der Kommandantur von Graudenz versetzt worden.

— (Personalien.) Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Franz Paulus in Flatow ist zum Assistenten ernannt.

— (Ordensverleihung.) Dem Stadtrath Kaufmann Löschmann in Thorn, der aus dem lange Jahre bekleideten städtischen Ehrenamte scheidet, ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

— (Stiftung für den Ostmarkenverein.) Geh. Regierungsrath Witting, der frühere Oberbürgermeister von Posen und jetzige Direktor der Nationalbank für Deutschland, hat das ihm bei seinem Scheiden aus Posen von einer Anzahl von Bürgern der Stadt übermittelte Kapital von 20000 Mark zur Errichtung einer „Witting-Stiftung“ dem deutschen Ostmarkenverein überwiesen. Die Zinsen sollen zur Förderung der deutschen Sache im Osten, insbesondere zur Unterstützung Deutscher aus der Stadt Posen ohne Unterschied der Konfession verwendet werden.

— (Feldpionier-Uebung.) Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre im Bereiche des 17. Armeekorps für Offiziere und Unteroffiziere der Infanterie-Truppentheile und des Jäger-Bataillons Nr. 2 eine Feldpionier-Uebung beim hiesigen Pionier-Bataillon Nr. 17 statt. Die Uebung beginnt am 3. Juni und dauert vier Wochen. Es nehmen daran von jedem Infanterie-Regiment und dem Jäger-Bataillon Nr. 2 je ein Offizier und von jedem Infanterie-Bataillon und dem Jäger-Bataillon Nr. 2 je zwei Unteroffiziere theil. Das Kommando tritt am 2. Juni zusammen und beginnt am 3. Juni seine Uebungen, welche auf dem Pionier-Landübungsplatz und dem Wasserübungsplatz stattfinden werden. Die von auswärtigen Garnisonen eintreffenden Offiziere werden in Bürgerquartieren in der Bromberger Vorstadt, die Unteroffiziere in der Pionier-Kaserne untergebracht. Die Uebungen erreichen am 30. Juni ihren Abschluß, an welchem Tage das Kommando aufgelöst und nach den betr. Garnisonen zurückbefördert werden wird.

---

wrigt, „und versucht wird es unter allen Umständen, wenn Herr Bonesi es erlaubt.“

„Immerhin, den Versuch kann man schon machen, selbst wenn die Leistungen noch nicht ganz auf der Höhe stehen.“

„Nein, Herr Bonesi, das will ich erst recht nicht!“ rief Monika lebhaft; „wenn ich überhaupt reite, dann will ich, daß die Menschen meine Kunst bewundern, nicht meine Person.“

„Und trotzdem, Du wirst reiten, ich will es“, zischte Cartwright, während Bonesi achselzuckend und lächelnd seiner Wege ging.

„Nein, ich reite nicht, und unfreiwillig bringst Du mich nicht in die Manege“, entgegnete sie trotzig.

„Hm! — nun freilich, 's ist auch bequemer, wenn sich der Vater abplagt, und das vornehme Fräulein Tochter läßt sich's wohl sein im Nichtsthun, obgleich Du weißt, wie meine Brust darunter leidet“, sagte er wegwerfend, und schwang sich dann selbst auf seinen Hengst, den ein Reitknecht eben in die Manege führte — er war ernstlich verstimmt und böse.

Monika stand sekundenlang wie vom Donner gerührt, schritt dann langsam, den Kopf auf die Brust gesenkt, hinaus, wechselte in der Garderobe ihren Anzug und trat den Nachhauseweg an. Zum erstenmal in ihrem jungen Leben wurde ihr die Verpflichtung, auch etwas für ihren Unterhalt zu thun, vor die Augen gerückt, und wie und mit welchem Vorwurf!

(Fortsetzung folgt.)

— (Russischer Besuch.) Herr Ministerial-Rath von Fedotschenko, Konsul in Bremen, früher Vizekonsul in Berlin, hält sich gegenwärtig besuchsreise hier auf.

— (Nothstandstarife.) Auf eine Eingabe des landwirthschaftlichen Vereins Königsberg hat der Eisenbahnminister erwidert, daß die Gewährung von Nothstandstarifen für einzelne von Mißernten heimgesuchte Landestheile nach den Erfahrungen der letzten Jahre zu vielen Unzuträglichkeiten bei ihrer Anwendung, aber auch zu zahlreichen Berufungen geführt habe, da es nicht möglich sei, das Geltungsgebiet derartiger Tarife und ihre Anwendungsbedingungen so festzusetzen, daß sie allen aus gleicher Ursache Nothleidenden, aber auch nur diesen, zu gute kommen. Es wird daher künftig von der Gewährung von Nothstandstarifen wegen ungünstiger Ernten in einzelnen Landestheilen Abstand genommen und können solche nur noch dann eingeführt werden, wenn es sich um ganz außergewöhnliche Unglücksfälle, wie Ueberschwemmungen u. s. w. handelt, bei denen die Feststellung der einzelnen davon Betroffenen keine Schwierigkeiten bereitet oder wenn allgemeine Landesmißstände in Frage kommen.

— (Verband deutscher Post- und Telegraphenassistenten.) Der Bezirksverein Bromberg des Verbandes deutscher Post- und Telegraphenassistenten hielt in Bromberg seinen 6. Bezirkstag unter großer Betheilung ab. Eine längere Besprechung rief die Angelegenheit der Ostmarkenzulage hervor. Aufgrund mehrerer eingegangener Nachrichten, insbesondere eines Schreibens des Herrn Regierungspräsidenten a. D. v. Tiedemann, bisher Mitglied des Reichstags, wurde festgestellt, daß die Reichsbeamten leider vorläufig leer ausgehen. Es bestehe jedoch innerhalb der Reichsregierung die Absicht, diese Zulage im Interesse der ausgleichenden Gerechtigkeit auch den Reichsbeamten zu gewähren. Sollten die Mittel hierzu nicht bereits im Etat für 1904 enthalten sein, so werde Herr v. Tiedemann im Falle seiner Wiederwahl in den Reichstag sofort einen entsprechenden Antrag einbringen. Auch der Ostmarkenverein hat dem Bezirksverein seine Unterstützung zugesagt.

— (Buchführung für Gewerbetreibende.) Nach § 38 der Gewerbeordnung sind Gewerbetreibende verpflichtet, nach Vorschrift der Zentralbehörden Bücher zu führen. Herr Handelslehrer Hacker beabsichtigt nun in nächster Zeit einen Separat-Kursus in Buchführung für Gewerbetreibende aller Art nach einer preisgekrönten Methode zu eröffnen. Diese Buchführung ist bei Innungsmeistern und solchen Gewerbetreibenden, welche einen größeren Buchführungs-Apparat scheuen, aber doch gern eine kaufmännische Buchführung haben möchten, leicht einzuführen, da sie einfach, leicht und praktisch ist. Auch wird Herr Hacker in seinem Institut ein praktisches Uebungskontor (Musterkontor) einrichten.

— (Blaukreuzsache.) Ein Bundesfest und eine Vertreterversammlung der Blaukreuzvereine des Nordostbundes fand am Sonnabend und Sonntag in Konitz statt. Die Feier wurde, wie das „Kon. Tagebl." berichtet, durch Herrn Pfarrer Krawielitzki-Vandsburg mit einer Festpredigt eingeleitet. Die Vertreterversammlung wurde durch Herrn Pfarrer Bluth aus Lassehne mit einer Ansprache eingeleitet. Hierbei erstattete Herr Pfarrer Bl. Bericht über den Stand des Bundes. Gegenwärtig hat der Nordostbund 35 Vereine. Vertreter hatten folgende Vereine entsandt: Bublitz, Jeschewo, Königsberg, Köslin, Lassehne, Neustettin, Osterode, Praust, Ramelow, Schmalleningken, Stettin, Vandsburg und Zempelburg. Außerdem waren einige Guttempler aus Stralsund eingetroffen, um die Blaukreuzsache kennen zu lernen, da sie die Guttemplerloge in einen Blaukreuzverein umzubilden gedenken. In den Bundesvorstand wurde Herr Pfarrer Krawielitzki-Vandsburg einstimmig wiedergewählt. Sodann wurde einstimmig beschlossen, daß kein Mitglied einem weltlichen Verein angehören soll. Beschlossen wurde ferner die Anstellung eines Bundesagenten probeweise auf ein Jahr; jedoch soll dieser für das Blaukreuz nur drei bis vier Monate reisen und, wenn möglich, alle Vereine besuchen. Es sollen ihm monatlich 100 Mark Gehalt und Reisekosten gezahlt werden. Die Erhöhung des Beitrages auf eine Mark wurde angenommen. Als Ort für die nächste Konferenz wurde Königsberg Ostpr. festgesetzt.

— (Schöffengericht.) In der gestrigen Sitzung standen ausschließlich Beleidigungsklagen an. Der Besitzer L. aus Neudorf, der aufgrund einer Aussage von Kindern behauptet hatte, daß der Grenzaufseher T. gegen die guten Sitten verstoßen habe, wurde zu 20 Mark Geldstrafe oder 5 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Ein anonymer Brief spielte eine Rolle in der Klage gegen den Besitzer Piontkowski aus Neudorf. Derselbe war beschuldigt, dem Besitzersohn K. vorgeworfen zu haben, daß er seinen alten Vater schon seit Jahren in der Scheune zu schlafen zwinge und auch sonst schlecht behandele. P. bestreitet, den Brief geschrieben zu haben. Da der Schreibsachverständige nicht mit Sicherheit behaupten kann, daß die Handschrift die des Angeklagten ist, wird P. freigesprochen und die Kosten dem Privatkläger K. auferlegt. — Fast noch mehr Kränkungen als anonyme Briefe scheint der „Vizewirth" in der Welt zu verursachen, wenn die Kränkungen auch meist nicht zur Klage führen. Der Hilfsheizerfrau St. in Podgorz war jedoch die Galle übergelaufen, und im Zorn rief sie der Weichenstellerfrau Marie A., die ihr Vorschriften im Hause machen wollte, zu: „Was, die schwarze Zigeunersche will hier Vizewirthin spielen?", worauf Frau A. sich mit einer Beleidigung revanchirte, trotzdem aber Strafantrag stellte. Die Folge war, daß die Beklagte zwar schuldig aber straffrei befunden wurde, Frau A. aber die Kosten zu zahlen hat. — Der Buchhalter Felix S., der schon zum zweitenmal ohne stichhaltigen Grund zum Termin nicht erschienen war — er hat sich in zwei Sachen wegen Beleidigung des Handelslehrers H. zu verantworten — soll, so lautet der Beschluß des Gerichtshofes, zum nächsten Termin vorgeführt werden.

— (Wiedergefunden) ist der zweite Theil der auf Pontons gebauten Pionierschwimmanstalt, der vor circa 8 Tagen infolge Reißens der Haltetaue davongeschwommen war. Am andern Tage fanden die mit einem Boot nachgeschickten Pioniere den Theil an einer Buhne, etwa 2000 Meter unterhalb angetrieben und ein Kommando brachte den Theil zur Stationsstelle. Die ganze Schwimmanstalt ist jetzt fertig. Der Schwimmunterricht soll am 15. Mai sowohl für die Mannschaften wie auch Zivilpersonen beginnen.

— (An der Baugrube des Fortbildungsschulgebäudes) wurden heute Mittag 1 Uhr einige Theile der alten Stadtgrabenumfassungsmauer durch Pioniere gesprengt. Gegen Abend sollen noch einige Sprengungen ausgeführt werden.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 6 Personen genommen.

— (Gefunden) auf der Leibitscher Chaussee 2 Lesebücher (Fibeln), im Straßenbahnwagen ein Packet, enthaltend 14 Büchsen Anchovispaste, ein Portemonnaie mit Inhalt, ein Regenschirm, eine Brille, ein Konvert mit Prospekten der Holländischen Kreditbank und 1 Bund Schlüssel. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 13. Mai früh 1,20 Mtr. über 0, gegen gestern 1,82 Mtr.

Das Bootshaus des Rudervereins ist durch den Dampfer „Zufriedenheit" aus dem Winterhafen nach seinem Sommerstationsort an das Weichselufer nahe dem Brückenthor geschleppt worden und dort verankert.

Angekommen am 12. Mai Dampfer „Minden", Kapitän Wutkowski, mit 6 beladenen Kähnen im Schlepptau von Danzig nach Wloclawek. Ferner die Kähne der Schiffer S. Kreß mit 6000 Ztr., M. Großmann mit 4000 Ztr., G. Großmann mit 4000 Ztr., J. Kaminski mit 3500 Ztr., H. Poplawski mit 2200 Ztr., F. Budich mit 2300 Ztr. Salz von Danzig nach Wloclawek, W. Zaft, P. Smarszewski, L. Fabianski, Fl. Ulawski, G. Bierer, L. Bierer mit schwedischen Pflastersteinen von Danzig nach Warschau, B. Kurek mit 3000 Ztr., J. Schmidt mit 5000 Kristallzucker von Wloclawek nach Danzig.

Angekommen aus Rußland 4 Traften Rundholz für Don nach Schulitz, 7 Traften Rundholz für Heller nach Schulitz.

Angekommen am 13. Mai Dampfer „Bromberg", Kapitän Marowski, mit 1000 Ztr. div. Güter von Danzig nach Thorn. Ferner die Kähne der Schiffer M. Graszewics mit 1900 Ztr. Kleie von Wloclawek nach Thorn, Chojnacki, O. Feilke mit Steinen von Nieszewa nach Schulitz. Abgefahren Dampfer „Genitiv", Kapitän Görgens, mit 200 Ztr. Mehl, 450 Ztr. div. Güter und 550 Ztr. Bohnen, Dampfer „Graudenz", Kapitän Marowski, mit 2000 Ztr. Rohzucker, 400 Ztr. Oel und 200 Ztr. Mehl von Thorn nach Danzig.

Aus Warschau wird telegraphisch gemeldet: Wasserstand hier 1,62 Mtr. gegen gestern 1,65 Mtr.

Briefkasten.

Herrn A. B., hier. Zur Aufnahme in den redaktionellen Theil ist Ihre Erklärung nicht geeignet, wir müssen Sie damit auf den Anzeigentheil verweisen.

Krankheit. Die Anstalt übernimmt die Kosten des Heilverfahrens, wenn Marken geklebt sind und nach ärztlichem Gutachten Aussicht auf Besserung vorhanden ist. Ist keine Aussicht auf Heilung vorhanden, so zahlt die Anstalt eine Rente, aber nur unter der Bedingung, daß wenigstens 200 Marken geklebt sind. Wenden Sie sich in diesem Falle an das hiesige Bureau IIa im Rathhausgebäude.

Mannigfaltiges.

(Eine theure Ohrfeige.) Bei einem Berliner Schlächtermeister, so erzählt die „Allg. Fleischerztg.", hatte ein Dienstmädchen durch die Konfusion, mit der sie viele Aufträge erledigte, schon so viel Unannehmlichkeiten bereitet, daß ihr gegenüber nicht die beste Stimmung obwaltete. Da vollbrachte das Mädchen einen neuen Streich, indem sie fünf zusammengerollte Handtücher in die Ofenröhre legte und dadurch einen solchen Qualm herbeiführte, daß die Küche und mehrere Zimmer davon voll waren. Der Meister gab dem Mädchen eine Ohrfeige. Später ist sie nun in der Charitee ärztlich behandelt und dort für irrsinnig erklärt worden. Der Irrsinn soll durch die Ohrfeige entstanden sein, und auf diese Annahme gründet sich der gegen den Meister erhobene Anspruch von 28000 Mk. zur Versorgung des Mädchens. Da der Meister die Zahlung ablehnt, so wird wohl eine gerichtliche Entscheidung erfolgen.

(Das Verhör Frederic Humberts) ist am Donnerstag von dem Untersuchungsrichter Leydet endgiltig abgeschlossen worden. Der Richter faßte, ohne von dem Angeklagten unterbrochen zu werden, die Ergebnisse der Untersuchung folgendermaßen zusammen: „Es ist jetzt festgestellt, daß die Crawford-Erbschaft nur in Ihrer und der Ihrigen Einbildung existirt hat. Der Anfang dieses Betruges geht auf die Zeit Ihrer Ankunft in Paris und auf die ersten Schwierigkeiten zurück, die Ihnen Ihre Anleihen bereiteten. Damals setzten Sie das Gerücht einer Erbschaft in Umlauf, das allmählich immer größere Verhältnisse annahm. Später machten Sie sich die Leichtgläubigkeit Ihres Vaters zu nutze, und dieser stand Ihnen mit seinen Rathschlägen zur Seite. Ferner ist festgestellt, daß Sie bei allen darauf folgenden Verhandlungen eine sehr wichtige Rolle spielten. Sie sind sozusagen der Hauptmacher bei der ganzen Sache gewesen, bei der es sich darum handelte, Geld und immer mehr Geld zu finden. Die Sachverständigen sind einig darüber, daß Sie der Verfasser der Müller- (Sekretär der Crawfords) Briefe sind, während Ihre beiden Schwäger, Romain und Emile Daurignac, die Robert und Henri Crawford gezeichneten Briefe geschrieben haben. Dank Ihren Kombinationen, Ihren Beziehungen und Ihren Vermittlern haben Sie sich so eine Summe verschafft, die ich auf 80 Millionen beziffere. Auf Ihr Theil persönlich kommen davon 5 oder 6 Millionen. Diese Ziffer entspricht ungefähr den Kosten Ihrer verschiedenen Prozesse gegen die Brüder Crawford, die kein Mensch je zu Gesicht bekommen hat." Auf die Frage, ob er noch etwas hinzuzufügen habe, erwiderte Frederic Humbert, der „Nationalztg." zufolge, er berufe sich nur auf seine früheren Erklärungen.

(Das Geheimniß der „ewigen Jugend".) Anläßlich der Tournee der Patti schreibt ein amerikanisches Blatt: Es wird gesagt, daß diese wunderbare Frau um fünfundzwanzig Jahre jünger aussieht, als sie wirklich ist. Nicht nur hinter dem Rampenlicht, sondern auch bei hellem Sonnenlicht sieht sie wie eine Frau von fünfunddreißig Jahren aus. Worin besteht nun das Geheimniß ihrer Jugend und Kraft? Ihr guter geistiger und körperlicher Zustand ist das Ergebniß ihrer eigenen Intelligenz und Willenskraft. Als Kind schon sagte sie zu sich: „Ich will jung sein, so lange ich lebe", und sie hat ihre Energie auf die Erfüllung dieses Entschlusses verwandt. Von der frühesten Jugend an ist sie für Bewegung im Freien gewesen. Die Winde haben sie umweht, der Sonnenschein sie gebadet. Sie weiß, was es heißt, in enger Berührung mit der Natur zu bleiben, die den Lebensozon liefert. Niemals ist sie mürrisch oder zynisch geworden, und auch am dunkelsten Himmel hat sie stets ein blaues Stückchen gesehen. Sie ist Optimistin und hat immer geglaubt, daß es in der Welt mehr gutes als böses, mehr Schönheit als Häßlichkeit, mehr Erfolg als Mißerfolg, mehr Glück als Elend giebt, und für diese „besseren Dinge" hat sie von ihrer Kindheit bis jetzt unerschütterlich gelebt.

Neueste Nachrichten.

Bromberg, 13. Mai. In Zalesie, Kreis Ostrowo, sind zwei Kinder eines Arbeiters verbrannt.

Berlin, 13. Mai. In der heutigen Vormittagsziehung der preußischen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 15000 Mk. auf die Nr. 160532, ein Gewinn von je 5000 Mk. auf die Nr. 78258, 134926, ein Gewinn von je 3000 Mk. auf die Nr. 5638, 5862, 15343, 27572, 32445, 36050, 40891, 42053, 50559, 51910, 55140, 58273, 61444, 68073, 76461, 97522, 102879, 111160, 115914, 125932, 134518, 137204, 139016, 168822, 172508, 176429, 184720, 184748, 194256, 197366, 198116, 207790 und 217887. (Ohne Gewähr.)

Heidelberg, 12. Mai. Ein ungenannter Herr stellte der Stadt Heidelberg 100000 Mk. zur Errichtung eines Neubaues für eine städtische Kunst- und Alterthümersammlung zur Verfügung.

Straßburg i. E., 12. Mai. Der für heute geplante Ausflug des Kaisers nach der Hohkönigsburg, der ursprünglich auf heute Vormittag festgesetzt war, ist auf morgen verschoben worden. Die ursprünglich auf morgen festgesetzte Parade der Garnison findet schon heute Nachmittag 5 Uhr statt. — Der Kaiser nahm die Parade vor dem Hauptportal des Hauptpostamts in der Kaiser Wilhelmstraße ab. Nachdem sämmtliche Regimenter zu Fuß vorbeidefilirt waren, wurde Kritik abgehalten. Der Kaiser begab sich sodann zu Fuß nach dem Kaiser-Palast. Heute Abend wird Se. Majestät beim Statthalter das Diner einnehmen.

Rom, 13. Mai. In Neroi wurde eine von Fischen zerfressene Leiche ohne Kopf und Beine an Land gespült. Es scheint sich um Ueberreste des seit Monatsfrist vermißten preußischen Rittmeisters Mackensen, der in Rom lebte, zu handeln.

Konstantinopel, 12. Mai. Die Nachricht, daß Graf Goluchowski die Abordnung des Exportvereins über die Zustände auf der Balkanhalbinsel beruhigte und erklärte, daß weitere Verwickelungen nicht zu befürchten seien, hat in hiesigen Regierungs- und Handelskreisen sehr befriedigt. Die Pforte erklärt die Zeitungsnachricht, daß die türkische Bevölkerung in Ueskub kriegslustig und christenfeindlich gesinnt sei, für unzutreffend.

Konstantinopel, 12. Mai. Infolge mehrerer in Tanta zwischen Kairo und Alexandrien vorgekommenen Pestfälle hat der Sanitätsrath für Herkünfte aus Alexandrien zweitägige Beobachtung und Desinfektion angeordnet.

Tanger, 12. Mai. Nach den letzten Nachrichten aus Tetuan wird der Kampf noch immer fortgesetzt. Die Verbindung zu Wasser und zu Lande ist abgeschnitten, nur wenige spanische und jüdische Familien sind in der Stadt zurückgeblieben. Der Dampfer „Turki" ist heute Nachmittag mit 120 Mann Truppen von hier nach Tetuan abgegangen. Die Lage ist sehr kritisch. Der Sultan ist dabei, ungefähr 3000 Mann Kavallerie und Infanterieverstärkungen nach Tetuan zu entsenden, die in 10 Tagen dort eintreffen dürften. Der britische Vizekonsul aus Tetuan ist in Tanger angekommen.

Santiago (Chile), 13. Mai. Die ausständigen Stauer in Valparaiso haben die Baulichkeiten am Quai in Brand gesteckt, wobei 10 Personen ums Leben kamen, gegen 200 erlitten Verletzungen.

Peking, 12. Mai. Der hiesige russische Geschäftsträger hat beruhigende (?) Erklärungen abgegeben. Nach dem Empfang eines Telegramms, in welchem gemeldet wurde, daß von England, Japan und den Vereinigten Staaten ein gemeinsames Vorgehen bezüglich der Mandschurei ins Auge gefaßt werde, veröffentlichte der russische Geschäftsträger eine offizielle Note, daß die ganze Mandschurei dem fremden Handel offen stehe, und daß Pässe nicht länger erforderlich seien. Es ergiebt sich, daß ursprünglich 500 Mann russische Truppen in Nintschwang gestanden haben, die an dem für die Räumung festgesetzten Termine zurückgezogen wurden, daß aber eine Truppenabtheilung von gleicher Stärke später dorthin zurückgekehrt ist. (!) Die wieder in die Liao-Forts eingezogenen Truppen waren eine Abtheilung, die nach einer im Süden der Halbinsel liegenden Station marschirten und die Forts als Ruhepunkt benutzten. (?)

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Berlin, 13. Mai. (Städtischer Zentralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 379 Rinder, 2227 Kälber, 1514 Schafe, 12609 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pf.): Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt — ; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — ; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 50—52; 4. gering genährte jeden Alters — ; — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — ; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — ; 3. gering genährte 50—52. Färsen und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — ; 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens sieben Jahre alt — ; 3. ältere, ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen — ; 4. mäßig genährte Kühe und Färsen 53—55; 5. gering genährte Kühe und Färsen 48—52. — Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 82—84; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 68—72; 3. geringe Saugkälber 56—63; 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) — . — Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 66 bis 68; 2. ältere Masthammel 59—61; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 53—58; 4. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — . — Schweine für 100 Pfund mit 20 Proz. Tara: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 48— Mk.; 2. fleischige 45—47; 3. gering entwickelte 42—44; 4. Sauen 43—44 Mk. —

Rinder blieben etwa 60 Stück unverkauft. Der Kälberhandel verlief glatt. Schafe wurden nur zur Hälfte abgesetzt. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird kaum ganz geräumt.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	13. Mai.	12. Mai.
Tend. Fondsbörse: —.		
Russische Banknoten p. Kassa	216-05	216-10
Warschau 8 Tage	215-85	—
Oesterreichische Banknoten	85-85	85-40
Preußische Konsols 3 %	92-35	92-25
Preußische Konsols 3½ %	102-50	102-60
Preußische Konsols 3½ %	102-40	102-60
Deutsche Reichsanleihe 3%	92-20	92-20
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	102-80	102-80
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	89-60	89-60
Westpr. Pfandbr. 3½ % " "	99-70	99-70
Posener Pfandbriefe 3½ %	99-90	99-90
" 4 %	102-60	102-60
Polnische Pfandbriefe 4½ %	—	100-00
Türk. 1% Anleihe C	32-80	32-75
Italienische Rente 4%	103-75	—
Rumän. Rente v. 1894 4%	85-90	85-90
Diskon. Kommandit-Antheile	189-70	189-25
Gr. Berliner-Straßenb.-Akt.	203-75	204-30
Harpener Bergw.-Aktien	183-90	184-20
Laurahütte-Aktien	220-75	222-00
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	101-90	101-50
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	99-60
Spiritus: 70er loko	—	—
Weizen Mai	165-25	165-00
" Juli	166-25	166-00
" Septbr.	163-50	163-50
" Loko in Newy.	82½	82½
Roggen Mai	133-50	133-50
" Juli	138-50	138-00
" Septbr.	139-75	139-50

Bank-Diskont 3½ pCt., Lombardzinsfuß 4½ pCt. Privat-Diskont 3⅛ pCt., London. Diskont 4 pCt.

Königsberg, 13. Mai. (Getreidemarkt.) Zufuhr 30 inländische, 148 russische Waggons.

Hamburg, 13. Mai, 9[58] vorm. Ein Maximum über 762 mm befindet sich vor dem Kanal, ein Minimum unter 747 mm nordwestlich von Schottland. Witterung in Deutschland ziemlich kühl, im Westen vielfach heiter, meist mit Regenfall, im Binnenlande gestern vielfach mit Gewitter. Ruhiges, vielfach heiteres, etwas wärmeres Wetter ohne erhebliche Niederschläge wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn

vom Mittwoch den 13. Mai, früh 7 Uhr
Lufttemperatur: + 10 Grad Cels. Wetter: bewölkt. Wind: Nordwest.

Vom 12. morgens bis 13. morgens höchste Temperatur + 17 Grad Cels., niedrigste + 5 Grad Celsius.

Heute Mittag 2 Uhr starb nach langem, schwerem Leiden mein lieber Vetter und langjähriger treuer Mitarbeiter

Robert Wegner

im 71. Lebensjahre.

Ostaszewo den 12. Mai 1903.

Herrmann Wegner.

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 4 Uhr, in Culmsee statt.

Bekanntmachung.

Das Verfahren der Zwangsversteigerung des den Kaufleuten Charles und Adolf Casper gehörigen Grundstücks Thorn, Neustadt, Blatt 102, ist aufgehoben. Der am 29. Mai 1903 anstehende Versteigerungstermin fällt weg.

Thorn den 9. Mai 1903.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag den 14. Mai,
vormittags $10^1/_2$ Uhr,
werde ich in Podgorz folgende Gegenstände:

ein Billard mit Zubehör und ein Klavier

öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung versteigern.

Sammelplatz am Hotel Kurowski.

Thorn den 13. Mai 1903.

Boyke,
Gerichtsvollzieher.

Gründlicher Unterricht

in Handarbeiten jeder Art wird billigst ertheilt. — **Klavier-, Privat-** und **Nachhilfeschüler** werden angenommen **Strobandstr. 16,** pt., l.,

M. Ehm.

Guter Mittagstisch v. 50 Pfg. an bei Frau **Thober**, Brückenstr. 22, v. 2.

Pensionat in Zoppot,

14 Zimmer mit Mobiliar, gut eingeführt, sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Anz. 3000 Mk. Pacht 1000 Mk. p. Jahr. Angebote unter **G. N. 783** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Königsberg i. Pr.** erb.

Jacob Graumann,

Glasermeister,

Gerechtestr. 18/20 Gerechtestr. 18/20,
empfiehlt sich bei

vorkommenden Glaserarbeiten und Bilder-Einrahmungen.

Stets Lager in Tafelglas, Bilderleisten, sowie fertigen Bilderrahmen.

Für Gärtnereibesitzer
verglaste Frühbeetfenster, Kitt und Glaserdiamante zu billigsten Preisen.

Reparaturen
werden bei billigen Preisen sofort ausgeführt.

Zur Ausführung
sämmtlicher

Dacharbeiten,

wie zur
Lieferung kompletter Eindeckungen
von
Papp- und Ziegeldächern
empfiehlt sich
R. Jung, Dachdeckermeister,
Gr.-Mocker, Wilhelmstr. 24.

Hochfeine

türk. Pflaumen,
Pfund von 20 Pfg. an,

kal. Birnen,
Pfund von 50 Pfg. an,

kal. Aprikosen,
Pfund 60 Pfg.,

Görtzer Prünellen,
Pfund 60 Pfg.,

amerik. Aepfel,
Pfund 43 Pfg.

A. Cohn's Wwe.,
Schillerstraße. — Schillerstraße.

Spargel!

Jedes Quantum,
stets frisch gestochen, zu billigsten Tagespreisen zu haben bei Herrn

Franz Goewe, Breitestr.

Größere Posten bitte vorher zu bestellen.

Casimir Walter, Mocker,
Wilhelmsstraße 49.

Pferdestall für 1 auch 2 Pferde sof. zu verm. Tuchmacherstr. 2.

Zentral-Reparatur-Werkstatt

für

Fahrräder,

Automobil-Wagen und Nähmaschinen,
sowie
Anlage von Haustelegraphen.

Infolge langjähriger Thätigkeit in den größten Fabriken Europas bin ich in der Lage, sämmtliche Arbeiten sachgemäß, schnell, billig und zur vollsten Zufriedenheit auszuführen.

W. Katafias,
Mechaniker, Neustädt. Markt 17.

Abschreibe-Arbeiten

außer dem Hause zu vergeben. Gefl. Anerbieten nur schriftlich an
E. Klauke, Wilhelmstr. 7, I.

Buchhalter u. Korrespondent

bezw. Lagerist, thätig gewesen in Spedition, Maschinenfabrik, Kolonialwaaren und Getreidebranche, in ungekündigter Stellung, **sucht** Engagement in Thorn. Anerbieten unter **J. M. 66** an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Uniformschneider

stellt sofort ein und zahlt höchste Löhne
B. Doliva, Thorn.

Rockschneider

verlangt **H. Kreibich,**
Elisabethstraße 5.

Brettschneider

werden gesucht
Maciorzinski, Schiffbauer, Jakobsvorstadt.

Einen Lehrling

sucht
G. Sichtau, Bäckermeister,
Culmerstraße 3.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Sattlerei zu erlernen, k. sf. eintr. **Otto Wegner,** Sattlermstr.

Malerlehrlinge

stellt ein **A. Zielinski,** Malermeister, Hohestraße 7.

Ein jüngerer Hausdiener

kann sich melden. **Artushof.**

Eine Nähterin

gesucht Fischerstraße 40, 1. **Hein.**

Ausbesserin
empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Mauerstr. 23,** pt., l.

Suche per sofort ein

schulfreies Mädchen

für den ganzen Tag. Zu erfragen Culmer Vorstadt, **Kurzestr. 2.**

Eine Aufwartefrau

für die Vormittagsstunden kann sich melden Baderstraße 2.
Drenikow.

Aufwärterin (Mädchen)
von sofort gesucht
Heiligegeiststr. 13, im Laden.

Ich beschaffe

Hypotheken-Kapital

u. bringe solches für Geldgeber kostenfrei unter.

L. Simonsohn.

14–17000 Mk.

auf sichere Hypothek **gesucht.** Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle d. Ztg.

3000 oder 10000 Mk.

werden zur 1. Hypothek auf ein städt. Grundstück sofort oder später gesucht. Angebote unter **St. 13** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

1500 und 6000 Mk.

sind nur auf sichere Hypothek sofort zu vergeben. Zu erfr. in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gut erhaltene

Bierflaschen,

mit und ohne Patentverschluß, kauft
Johannes Begdon, Gerechtestraße 7.

Diamant-

Mehl, $6^1/_4$ Pfd. 1,05 Mk.,

Kaiser-

Mehl, $6^1/_4$ Pfd. 0,95 Mk.,

Weizen-000

Mehl, $6^1/_4$ Pfd. 0,75 Mk.

A. Cohn's Wwe.,
3 Schillerstraße 3.

Mein Grundstück,

Kl.-Mocker, Bergstr. 36, mit guten Wohn- und Stallgebäuden, sowie vier Morgen Gartenland, will ich umständehalber freihändig preiswerth verkaufen. Anzahlung mäßig.

Hermann Röder.

Hausgrundstück,

in guter Lage, passend f. **Tischler, Stellmacher, Schlosser** 2c., ist billig z. verk. Ang. u. **L. L.** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Geschäftshaus

in guter Lage, bei 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Geschäftsst. d. Ztg.

Hausverkauf.

Ein älteres Geschäftshaus in guter Lage der Stadt zu verkaufen. Auskunft in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Baustellen

Mellienstraße 73 sofort günstig zu verkaufen. Näheres bei
Rob. Majewski, Fischerstr. 49.

Zu verkaufen:

1. Fuchsstute, 7—8 Jahre, 5", sicheres Damenpferd (auch gefahren),
2. schwarzbraune Stute, 6 Jahre, 8".

Beide Pferde sind truppenfromm geritten und tragen schweres Gewicht.

Witte, Oberleutnant,
Parkstraße 8 bezw. Schießplatz Thorn.

Ein gut erhaltener

Trichinen-Apparat

(Mikroskop) wird zu kaufen gesucht. Angebote bitte zu richten an
Drenikow, Leibitscherstr. 54, am Schlachthofe.

Trockenes Kiefern-Klobenholz

1. u. 2. Klasse, in Waggonladungen, sowie **trockenes Kiefern-Kleinholz,** unter Schuppen lagernd, stets zu haben bei **A. Ferrari, Holzplatz an der Weichsel.**

Ungarische Speisezwiebel,

7 Mk. per Ztr., bahnfrei Danzig offerirt
Spak, Danzig.

Ein großer Kachelofen und **Kochherd** steht zum Abbruch billig um Verkauf **Altstädt. Markt 27.**

Culmerstraße 5,

Laden, mit auch ohne Wohnung, in welchem seit 40 Jahren ein Kolonialwaarengeschäft betrieben wird und Schankwirthschaft ausgeübt werden kann, ist mit Ladeneinrichtung vom 1. Oktober cr. zu vermiethen.

Adolph Jacob.

---

2 Läden und Wohnungen,

von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör, vom 1. April 1903, im Neubau Mellienstraße 114, zu verm. Näheres bei **A. Teufel, Gerechtestr. 25.**

Laden,

evtl. ganzes Grundstück, **Baderstraße 23,** per sofort zu vermiethen.

Eine renov., gut **möbl.**

Wohnung

ist v. s. m. auch ohne Burscheng. zu verm. **Neustädt. Markt 19,** II.

Möbl. Zimmer m. a. o. Pension sofort billig zu vermiethen
Schuhmacherstr. 24, 3 Tr., r.

---

2 elegant **möbl. Zimmer,** ev. m. Burschengelaß, in der 1. Etage, von sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei **A. Wohlfeil,** Schuhmacherstr. 24.

Die bisher von Herrn Hauptmann **Machatius** innegehabte **möblirte Wohnung** ist sofort oder 1. Juni zu vermiethen.
Kirste, Friedrichstraße 14.

Größeres, gut möbl. Vorderzimmer billig zu verm.
Altstädt. Markt 28, 3.

Ein gut **möbl. Zimmer,** nach dem Garten gelegen, billig zu vermiethen **Mocker,** Wilhelmstr. 5.

Ein **möbl. Zimmer** (Klavier), pt., bill. z. verm. Neustädt. Markt 24.

Mehrere **ff. möblirte Zimmer,** 1. Etage, **Breitestr. 25.**

Möbl. Zimmer zu 15 u. 25 Mk. pr. Monat sof. z. verm. Strobandstr. 20.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen **Jakobsstraße 9,** part.

Ein gut **möbl. Vorderz.** sofort z. vermiethen Gerstenstraße 6, I, l.

Möbl., frdl., ges. Z., a. W. 2 Z., Brschgl., Pens. Gerechtestr. 17, III.

Gr. gut möbl. Vorderz. m. Schlafkabin. z. verm. Gerstenstr. 6, I, r.

Möbl. Balkonz. z. v. Bankstr. 4.

Hotel „Deutsches Haus"

Araberstrasse 13.

Eröffnung des Gartens.

Für **gute Biere und Weine** sowie für **gute Küche** ist bestens gesorgt.
Guter Kaffee sowie **täglich selbstgebackene Raderkuchen.**

Um gütigen Zuspruch bittet **Albert Just.**

Zur gefälligen Beachtung!

Neben meiner Kolonialwaaren-Handlung habe ich mit dem heutigen Tage ein

Bierverlags-Geschäft

eröffnet und offerire in- und ausländische Biere in nur bester wohlgepflegter Qualität zu nachstehenden billigen Preisen frei Haus:

Königsberger Ponarther	25	Flasch.	2,50	Mk.
Kulmbacher Reichelbräu	18	„	3,00	„
Münchener Spatenbräu	18	„	3,00	„
Porter (Barclay, Perkins & Co., London)	10	„	3,25	„
Dunkles Lagerbier in Patentflaschen	13	„	1,00	„
Helles Lagerbier „	13	„	1,00	„
Grätzerbier feinster Qualität „	25	„	2,50	„
$^1/_8$ Tonne Lagerbier			2,25	„

Roh-Eis

habe stets auf Lager und liefere solches frei Haus.

Johannes Begdon,
Gerechtestr. 7.

Dampfsägewerk und Holzhandlung

in **Mocker** bei **Thorn,**
(vor dem Leibitscher Thor), empfiehlt sich zur Lieferung von **geschnittenen Kanthölzern, Mauerlatten** in allen Dimensionen, sowie **aller Sorten Bretter** und **Bohlen** zu **Bau-** und **Tischlereizwecken in gut gepflegter trockener Waare** zu billigsten Preisen.

G. Soppart.

C. F. Roell'sche

Wagen-Fabrik

R. G. Kolley Nachfl.
Bruno Kolley, Danzig,
Fleischergasse Nr. 7/4
empfiehlt

Luxus-, Geschäfts-
und
Industrie-Wagen.

Reparaturen, feinste Lackirungen.

C. Kling Breitestrasse 7 Eckhaus.

Militär- und Beamten-Mützen, neueste Façons.
Uniformen nach Maass, tadelloser Sitz.
Militär-Effekten, grösstes Lager.

Wanderer-Räder



mit **Doppelübersetzung, Freilauf** und **Rücktrittbremse** haben sich in der verflossenen Saison hervorragend bewährt und sind speziell ihrer unbestritten grossen Vortheile wegen für gebirgiges Terrain sehr geeignet.

Vertreter: **Walter Brust, Thorn,** Friedrichstrasse, Ecke Albrechtstrasse. Fernsprecher Nr. 308.

Uniform- und Zivil-Garderoben

liefert tadellos sitzend
W. F. Reimann, Gerechtestraße 16.

Eleg. **möbl. Zimmer** vom 1. 4. cr. zu verm. **Breitestr. 11,** II

Möbl. Z. bill. zu v. Mauerstr. 36, 3.

Altstädt. Markt 34

ist in meinem Kaufhause eine **herrschaftl. Wohnung** in der 3. Etage zum 1. Oktober zu vermiethen. **M. S. Leiser.**

Culmerstraße 5,

Wohnung in der **2.** Etage, vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen.
Näheres daselbst, 1 Tr., links.

Wilhelmstadt,

Bismarckstraße 3,
herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, gr. Zubehör, versetzungshalber sofort zu vermiethen.

Breitestraße 6.

Die von Herrn Steuerassistenten **Schumann** gemiethete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, ist versetzungshalber von sofort zu vermiethen.

Gustav Heyer.

Tivoli.

Donnerstag den 14. Mai cr.:

Großes Konzert,

gegeben von der Kapelle des Infstr.-Regts. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **F. Hietschold.**

Anfang **8** Uhr. — Entree **25** Pfg.
Von $^1/_2$10 Uhr ab Schnittbillets à **15** Pfg.

Schützenhaus
Garten eröffnet.
Schützenhaus

Schwarzbruch.

Zu dem am **Sonnabend, 16. Mai cr.** stattfindendem

Concert mit nachfolgendem Tanz

ladet freundlichst ein
Wendland, Gastwirth.

Programme werden im Lokal vertheilt.

Brombergerstraße 86,

1. Etage, freundl. **Balkon-Wohnung,** 4 Zimmer mit reichl. Zubehör sofort für 360 Mk p. Jahr zu vermiethen. Zu erfragen Wilhelmsplatz 6, bei
August Glogau.

Mocker, Schulstraße Nr. 6,

die 1. Etg. im ganzen auch getheilt v. 1. April 1903 zu vermiethen. Zu erfragen daselbst, 1 Treppe.

Friedrichstraße 8

ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Nebengelaß, Badestube 2c., zu vermiethen. Näheres beim Portier.

Gesunde Wohnung,
Vorgarten, 4 Zimmer, Küche, Mädchenstube u. sonst. reichlicher Zubehör, (evtl. auch Pferdestall), nahe am Wäldchen, versetzungshalber sofort oder 1. Juli zu vermiethen
Schulstraße 5.

Herrschaftl. Wohnung,

3 große Zimmer, großes Entree, Küche, Badestube 2c., hochpt., eventl. Pferdestall, vom 1./10. d. Js. zu vermiethen.
R. Schultz, Friedrichstr. 6.

Neustädt. Markt 1, Wohnung von 3 Zimmern sofort zu vermiethen. Zu erfragen 2 Treppen hoch.

Eine kl. Wohnung v. 1. Juni cr. zu verm. Z. erfr. i. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kleine Wohnung,
2 Zimmer 2c., sofort zu vermiethen.
Fischerstraße 49.

Elisabethstr. 5, I. Etg., zu vermiethen.

Kl. Wohnung, 3 Zimm. u. Zubehör, monatl. 20 Mk. **Culmerstr. 20.**

Heller heizbarer Kellerraum als Werkstatt oder Lager sogleich zu vermiethen **Bäckerstr. 9,** part.

Schlachtvieh- und Fleischbeschau.

Die zu den **Tagebüchern für Beschauer** vorgeschriebenen Formulare, ebenso die vorschriftsmäßigen Bescheinigungsformulare sind zu haben in der
C. Dombrowski'schen Buchdruckerei, Thorn.

Lose

zur 26. Stettiner Pferdelotterie, Ziehung am 19. Mai cr., Hauptgewinn ein eleganter Jagdwagen mit 4 Pferden, à 1,10. Mk.,

zur 15. Marienburger Geldlotterie, Ziehung vom 25. bis 27. Mai, Hauptgewinn 60000 Mk., à 3,30 Mk.

zur Königsberger Jubiläums-Pferde-Lotterie, Ziehung am 27. Mai cr., Hauptgewinn eine vierspännige komplette Doppel-Kalesche, à 1,10 Mk.

zu haben in der
Geschäftsstelle der „Thorner Presse".

Täglicher Kalender.

1903.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Mai	—	—	—	—	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31	—	—	—	—	—	—
Juni	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	—	—	—	—
Juli	—	—	—	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18

Hierzu Beilage.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 112 der „Thorner Presse“.

Donnerstag den 14. Mai 1903.

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 11. Mai. (Verschiedenes.) Am Sonntag, den 17. Mai d. Js. findet in der Villa nova ein Wohlthätigkeitskonzert des evangelischen Kirchenchors, verstärkt durch Sänger des deutschen Volksvereins, unter Mitwirkung der Kapelle des Pionierbataillons 17, Thorn, statt. Der Reinertrag ist für das hiesige Siechenhaus bestimmt. — Am vergangenen Sonnabend hielt der Männergesangverein eine Vorstandssitzung ab. Das diesjährige Sommervergnügen soll am 12. Juli in der Villa nova unter Betheiligung auswärtiger Vereine gefeiert werden. Zu diesem Zwecke werden Einladungen an die Nachbarvereine Thorn, Mocker, Podgorz, Gollub, Graudenz, Culm und Schwetz ergehen. Am 14. Juni nimmt unser Verein in einer Stärke von 30 Mann an dem Weichselgausängerfeste in Schwetz theil und wird daselbst zwei Einzelgesänge zum Vortrag bringen, und sich auch an allen Chorgesängen betheiligen. — Von einem kleinen Mißgeschick wurde in unserer Stadt ein auswärtiger Handelsmann verfolgt. Als sein Gefährt die Thornerstraße passirte, öffnete sich unversehens ein mit Bonbons gefüllter Sack und der süße Inhalt machte sich in Gestalt eines Bonbonregens auf dem Straßendamm Platz. In denkbar kürzester Zeit hatte unsere Straßenjugend „aufgeräumt“ und zog vergnügt mit ihrer Beute heim.

§ Culmsee, 12. Mai. (Verschiedenes.) Auf dem heutigen Wochenmarkte wurde einer Arbeiterfrau ein Portemonnaie mit 2 Mk. Inhalt entwendet. Von dem Thäter, welcher vermuthlich ein halbwüchsiger Bursche war, fehlt jede Spur. — Wie man hört, schweben jetzt Verhandlungen wegen Errichtung eines Dienstwohngebäudes in Hermannsdorf für einen berittenen Gendarmen. — Die hier festgenommene russische Ueberläuferin Helene Nowakowski wurde am 9. d. Mts. durch den Polizeisergeanten Podehilsky dem Landrathsamte Thorn zwecks Ausweisung zugeführt.

e Gollub, 12. Mai. (Diphtheritis. Personalnotiz.) Die Diphtheritis, welche hier schon seit etwa einem halben Jahre auftritt, kann trotz aller ärztlichen Bemühungen nicht zum Erlöschen gebracht werden; soeben sind wieder 3 Personen an der Seuche erkrankt. — Herr Lehrer Budzynski, der hier seit Jahrzehnten an der katholischen Stadtschule wirkt, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand.

e Briesen, 11. Mai. (Plötzlicher Tod.) Die hier unter Sittenkontrole stehende Minna Redmann ist plötzlich in Rheinsberg gestorben. Es heißt, daß Medikamente, welche sie ohne ärztliche Anordnung gebraucht hat, den Tod herbeigeführt haben.

Aus dem Kreise Strasburg, 9. Mai. (Brandstiftung.) In dem Kirchdorfe Mszanno brannten vorgestern ein Stall und eine Scheune nieder. Es ist dieses in kurzer Zeit das dritte Feuer. Die Erregung ist unter den Bewohnern des Dorfes groß, denn man nimmt, wie das „W. Vbl.“ berichtet, Brandstiftung an. Es soll jemand geäußert haben, Mszanno müsse in kurzer Zeit ganz niedergebrannt werden, damit die alten Gebäude verschwinden und neuen Platz machen.

Graudenz, 12. Mai. (Ein großer Einbruchsdiebstahl) ist in der Nacht zum 9. Mai in der Kasernenstraße zu Graudenz bei dem Vollziehungsbeamten Herrn Knop verübt worden. Die Diebe bestrichen die Fensterscheiben mit Seife, in der Absicht, sie einzudrücken. Sie vermochten ein Fenster aber ohnedies zu öffnen, stiegen ein und entwendeten aus einem verschlossenen Spinde 1300 Mark baares Geld, welches K. eingezogen und aufbewahrt hatte. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Garnsee, 8. Mai. (Hotelverkauf.) Der Hotelbesitzer Paul Muchlinski hat sein „Deutsches Haus“ für 30 000 Mark an Herrn Paul Danielewski, einen früheren Diener des Grafen Waldersee, verkauft.

Konitz, 9. Mai. (Entflohene Zwangszöglinge.) Eine größere Anzahl der in der Provinzial-Besserungsanstalt hierselbst untergebrachten Zwangszöglinge war am Donnerstag Nachmittag mit Feldarbeiten beschäftigt. Als das Gewitter herniederging, benutzten acht Zöglinge die Gelegenheit, die Flucht zu ergreifen. Zwei wurden noch im Laufe des Nachmittags ergriffen. Die übrigen entkamen.

Marienburg, 6. Mai. (Für irrsinnig erklärt) ist durch Gutachten des Herrn Medizinalraths Dr. Arbeit von hier der vor einigen Wochen wegen Verleitung seines Ladenfräuleins zum Meineide verhaftete Kaufmann Weberstädt aus Kunzendorf. Er wurde am 2. Mai zur Beobachtung in die Irrenanstalt in Konradstein gebracht. Weberstädt, ein sehr wohlhabender Mann, geberdete sich mehrmals wie ein Wilder, sodaß ihm die Zwangsjacke angelegt werden mußte. Als kürzlich ein Gefangener die Zelle W.'s betrat, um ihm Essen zu bringen, fiel er über ihn her und mißhandelte ihn aufs schwerste. Es kostete viele Mühe, den Rasenden zu bändigen. Das von Weberstädt zum Meineid verleitete Ladenmädchen hat bereits ein umfassendes Geständniß abgelegt.

Marienburg, 12. Mai. (Vom Zuge überfahren. Gnadengesuch.) Gestern Nachmittag wurde vom Zuge 524 der Strecke Illowo-Marienburg zwischen Soldau und Koschlau bei dem Dorfe Fürstenwalde ein junger Mann überfahren und getödtet. Derselbe kam mit einem andern die Böschung heruntergelaufen und hat das Herannahen des Zuges überhört. Der Lokomotivführer hat den Verunglückten wohl gesehen, doch war es ihm nicht möglich, den Zug rechtzeitig zum Stehen zu bringen, weil die Bahn an der betreffenden Stelle eine Kurve hat. Der Begleiter des Getödteten rettete sich nur mit knapper Noth. — Die kürzlich von der Elbinger Strafkammer wegen unrechtmäßiger Verhaftung zu je drei Monaten Gefängniß verurtheilten Polizeisergeanten Nickel und Kaffebaum von hier haben auf das Rechtsmittel der Revision verzichtet und ein Gnadengesuch eingereicht.

Marienwerder, 10. Mai. (Gauturnfest.) Für das in den Tagen vom 6. bis 8. Juni hier stattfindende Gauturnfest der Vereine des unteren Weichselgaues ist nunmehr folgendes Programm festgesetzt worden: Sonnabend, den 6. Juni, abends: Gesellige Zusammenkunft im Neuen Schützenhause. Sonntag, den 7. Juni, morgens 6 Uhr: Beginn des Wettturnens in der Unteroffizierschule, 11½ Uhr Konzert im Schützengarten. 1 Uhr gemeinsames Mittagessen im Neuen Schützenhause, 3 Uhr Festzug durch die Stadt nach der Unteroffizierschule, 4 Uhr Schauturnen daselbst, 7 Uhr Verkündigung der Sieger. Montag, den 8. Juni: Turnfahrt über Kurzebrack nach Neuenburg.

Marienwerder, 12. Mai. (Hebammenpfuscherei.) Am vergangenen Sonnabend fand gerichtsseitig die Sektion der Leiche der Arbeiterfrau Zech in Schinkenberg statt. Frau Zech, eine starke, gesunde Frau von 26 Jahren, ist ein Opfer der Hebammenpfuscherei geworden. Gegen die in Schinkenberg wohnende Arbeiterfrau D., welche unbefugt das Hebammengewerbe ausübt, ist eingeschritten worden und sieht dieselbe, falls ihr der Tod der Frau zur Last fällt, einer harten Strafe entgegen, um so mehr, als schon mehrere Entbindungen, die einen unglücklichen Verlauf hatten, von ihr vorgenommen sein sollen.

Pelplin, 10. Mai. (Ernennung.) Der Herr Domkapitular Dr. Zucht, welcher vor 3 Wochen sein 50jähriges Priesterjubiläum feierte, ist zum päpstlichen Hausprälaten ernannt worden.

Elbing, 9. Mai. (Zu dem Konradswalder Mordprozeß) wurde der Knecht Anton Wiechowski wegen Beihilfe zum Morde zu sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt, die er jetzt in Graudenz verbüßt. Bei den Verhandlungen hatte W. immer seine Unschuld betheuert. Michael Kaminski hat nun vor seiner Hinrichtung bekanntlich seinen eigenen Vater als die Seele des ganzen Komplotts hingestellt, den Wiechowski aber entlastet. Wie die „Elb. Ztg.“ hört, will nun die katholische Geistlichkeit das Wiederaufnahmeverfahren durchzusetzen versuchen. Was Michael Kaminski vor seiner Hinrichtung dem Geistlichen im Beichtgeheimniß anvertraut hat, kommt dabei nicht in Frage. Michael Kaminski soll aber dem anderen Geistlichen freie Mittheilungen gemacht und sich bereit erklärt haben, eine protokollarische Erklärung abzugeben. Zur Einleitung des Wiederaufnahmeverfahrens zugunsten eines Verurtheilten ist ein Antrag des Verurtheilten erforderlich.

Dirschau, 8. Mai. (Neue Domänen?) Gestern besichtigte eine Kommission aus Berlin die im Kreise Dirschau gelegenen Güter Schliewen und Gnischau. Dem Vernehmen nach besteht die Absicht, aus diesen beiden Gütern eine Staatsdomäne zu bilden.

Zoppot, 11. Mai. (Unseren Fischern) hat das verflossene Winterhalbjahr abermals nur geringe Erträge gebracht. Allgemein wird geklagt, daß der Lachs seit fünf Jahren sich immer mehr aus der Danziger Bucht verliert, daß der sogen. Pomuchel gänzlich verschwunden ist und die sonst noch ergiebige Heringsfischerei noch nie so wenig lohnend war als jetzt. Dagegen ist der Breitlingsfang dermaßen reichlich ausgefallen, daß das Angebot die Nachfrage erheblich überstieg, sodaß die erzielten Preise kaum die aufgewendete Mühe lohnten.

Allenstein, 12. Mai. (Bei dem letzten Gewitter) gingen in Willenberg Hagelstücke in der Größe von Taubeneiern nieder und zerschlugen viele Fenster. Der Blitz fuhr in den katholischen Kirchthurm und durchbrach die Kirchthurmspitze in einer Tiefe von 1½ Meter. Außerdem hat der Blitz mehrere große Löcher im Thurm hinterlassen, die Uhr, das Dach und hauptsächlich die Eingangsthür beschädigt. In Odritten (Kreis Allenstein) fuhr ein Blitzstrahl, ohne zu zünden, in den Pferdestall der Gutsbesitzerin Brieskorn und tödtete vier Pferde. Am schwersten ist der Kreis Neidenburg von den Hagelschlägen heimgesucht worden. Die Hagelstücke gingen mit solcher Wucht nieder, daß Singvögel und ein Ziegenbock des Wirthes Romanski in Lahna getödtet wurden. In Allendorf wurden 161, in der Dietrichsdorfer Schule 51 Fensterscheiben zertrümmert.

Christburg, 11. Mai. (Besitzwechsel.) Herr Pollnow in Kuxen hat sein 800 kulm. Morgen großes Gut für 232 000 Mark an Herrn Zimmermann in Grunau verkauft.

Gumbinnen, 7. Mai. (Preiskomposition.) Für eine volksthümliche und zündende Komposition eines „Deutschen Flottenliedes“, (Gedicht von Rudolf Hermanns in Elberfeld) war im Oktober v. Js. in Lahr (Baden) ein Preisausschreiben für deutsche Komponisten erlassen worden. Aus diesem Wettbewerb ist Musikdirektor Meyer aus Stolzenau als Sieger hevorgegangen. Der Preis von 300 Mk. nebst einem Glückwunschschreiben ist ihm heute übersandt worden.

Eydtkuhnen, 7. Mai. (Belohnung.) Den 13-jährigen hiesigen Volksschülern Richard Lottermoser und Otto Reuter aus Kinderweitschen, welche in diesem Winter die beiden 8- und 10-jährigen Töchter des Besitzers Wiemer-Lengwehnen von der Gefahr des Ertrinkens in einem Teiche gerettet haben, wurde heute von Herrn Pfarrer Gerß ein Belobigungsschreiben ausgehändigt. Außerdem erhält jeder Knabe ein Sparkassenbuch über 15 Mark.

Memel, 7. Mai. (Eine sehr komische Szene) spielte sich dem „M. Dampfb.“ zufolge im Dienstzimmer des Polizeisekretärs B. ab. Ohne anzuklopfen „herein“ tritt mit dem Hute auf dem Kopf schwankenden Schrittes ein benebelter Stromer. „Sie wünschen?“ „Armer — armer — Reisender, kl — kl — kleine Unterstütz — stützung.“ „Einen Augenblick, bitte, nehmen Sie Platz“, und Herr B. verschwindet, um nach einigen Augenblicken mit einem Polizeibeamten du jour zurückzukehren. Das Gesicht des Delinquenten in diesem Moment war unbezahlbar; vor Schreck, daß er sich das Polizeigebäude zum Betteln ausgesucht, war er ganz nüchtern geworden und betonte immer feierlich, er sei ein anständiger Mensch. Die Papiere, auf den Schreiber Gustav Zander aus Tilsit lautend, zeigten aber schon ein paar Jahre Tapiauer Besserungsanstalt, und damit war sein Schicksal besiegelt.

Aus Ostpreußen, 9. Mai. (Zur Reichstagswahl.) Im Kreise Allenstein-Rössel hat der Vertreter des Bundes der Landwirthe erklärt, daß der Bund der vom Zentrum aufgestellten Kandidatur des Erzpriesters Hirschberg sympathisch gegenüberstehe und für ihn eintreten werde.

Inowrazlaw, 12. Mai. (Wegen Marktdiebstahls) hatten sich vor der hiesigen Strafkammer der Schmied Tydewicz, sein Sohn Roman Tydewicz und die Arbeiterin Walezak aus Thorn zu verantworten. Die drei hatten in einer Reihe von Städten Posens und Westpreußens ganz raffinirte Diebstähle auf Jahrmärkten verübt. Auf einem Wochenmarkte wurden sie aber von einer Bestohlenen erkannt und infolgedessen verhaftet. Aus beiden Provinzen waren 22 Zeugen geladen. Der Gerichtshof verurtheilte den Tydewicz sen. zu 2 Jahren, den Sohn zu 7 Jahren Zuchthaus und die Walezak zu 4 Jahren Gefängniß und den Nebenstrafen.

Gnesen, 11. Mai. (In dem Prozesse gegen das Wreschener Komitee) wegen Fluchtbegünstigung der Frau Piasecka und der Helene Bednarowicz sind 11 Komiteemitglieder angeklagt, und zwar 3 aus Posen und 8 aus Wreschen. Ferner ist angeklagt ein Händler Ignaz Janicki, welcher die Piasecka auf ihrer Flucht aus Preußen nach Galizien geführt bezw. begleitet haben soll.

Bromberg, 8. Mai. (Der Brahemünder Hafen) soll mit einem Kostenaufwande von 1 050 000 Mark vergrößert werden. Der Entwurf sieht eine Erweiterung oberhalb des Brahemünder Hafens an der Brahe selbst vor. Die Kosten sollen vom Staat und Stadt Bromberg gemeinschaftlich getragen werden. Der Staat soll einen Theil für sich allein übernehmen, wogegen der andere Theil vom Staat und Stadt gemeinsam übernommen wird. Den Ausbau des Hafens besorgt der Staat mit einem Kostenaufwande von 400 000 Mark. Die Stadt Bromberg hat den erforderlichen Grund und Boden für das Unternehmen zu beschaffen. Auf die Stadt entfallen 400 000 Mark an Gesammtkosten. In dem bisherigen 42 Hektar großen Hafen sind im Jahre 1900/01 38 880 Mark vereinnahmt worden. Für den neuen Hafen kommt eine Fläche von 38 Hektar in betracht. Man rechnet mit einer Gesammteinnahme von 65 268 Mark, der eine Gesammtausgabe von 62 125 Mark gegenübersteht. Die Verbesserung des Fahrwassers wird für die Schifffahrt und den ganzen Handel der Stadt von großem Vortheil sein. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung, die den Vertrag mit dem Fiskus über die Vergrößerung des Hafens genehmigte, bezeichnete Oberbürgermeister Knobloch die Anlage als ein Geschenk an die Stadt, das aus der eigenen Entschließung des Staates hervorgegangen sei. Der Zeitpunkt möge nicht mehr allzufern sein, wo man den Hafen direkt in der Weichsel anlege.

Bromberg, 11. Mai. (Die ersten gerichtlichen Nachspiele des hiesigen Bauarbeiterstreiks) fanden am Sonnabend vor der hiesigen Strafkammer statt. Drei Maurer wurden wegen Ausschreitungen gegen Arbeitswillige zu drei bezw. vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Schneidemühl, 8. Mai. (Verurtheilung.) Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königlichen Landgerichts wurde der frühere Rechtsanwalt Päpke aus Kolmar i. P. wegen Unterschlagungen, die er sich in seinem Amte als Rechtsanwalt zu Schulden kommen ließ, zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten verurtheilt. Da sich P. seit Ende vorigen Jahres in Untersuchungshaft befindet, wurde ihm die Strafe auf die Untersuchungshaft

Zur linken Hand.

Roman von Ursula Zöge von Manteuffel.

59] (Nachdruck verboten.)

Namentlich, seitdem Harry groß und phantasievoll genug war, um, an ihr Knie geschmiegt, ihren Beobachtungen zu folgen und eine Fülle von Bildern und wunderlichen Figuren am Himmel herauszufinden — bald war's ein Adler, der seine mächtigen Flügel über den ganzen Himmel spannte, bald waren es Reiter auf galoppierenden Rossen, bald ein großer, gigantischer Kopf, der sich, Umschau haltend, aus weißem Wolkenpfühl erhob — bald ein Löwe, der mit weit aufgerissenem Rachen nach fliehenden Lämmern zu schnappen schien. Vergnügen war für das Kind immer dabei, wenn das große Bilderbuch am Himmel recht bunte Abwechslung versprach und wenn er erkannte, was sie meinte, und mit ihren Augen sehen lernte, gab's jedesmal großen Jubel.

Heute frug er vergeblich und reckte sein Hälschen aufwärts. Ihre Hand lag matt auf seinem Blondhaar, und sie kämpfte mit den Thränen. „Kein Wort an Dich, kein Wort über Dich — Du existierst schon nicht mehr für ihn. Oh wie herzzerreißend bitter das ist!“

„Aber Bären sind es nicht,“ murrte Harry, „möchte nicht Herzreißen sehen, sondern Bären und Löwen!“

Da lächelte sie doch, hob ihn auf den Schoß und begann mit ihm Umschau zu halten — und sie fanden nach eifrigem Forschen und mit gutem Willen endlich in den Wolkengebilden einen Knecht Rupprecht heraus, einen wunderbaren weißen Greis mit wallendem Bart und einem Sack auf dem Rücken, schier größer wie die unförmige Figur selber. Von den Dingen, die dieser Sack enthalten werde, Aepfel und Nüsse und Pfefferkuchen für die Weihnachtsbescherung der Engel im Himmel, plauderte Flore, bis die Wolkenerscheinung zerrann und sie sich der Gegenwart erinnerte.

Sie stand auf, zog den Brief, der ihr so weh gethan, aus der Tasche und verschloß ihn im Schreibtisch. Sie wollte ihn nicht noch einmal durchlesen. Es kommt ja nun auch lange, lange keiner wieder. Sie weiß das schon aus Erfahrung. Er taucht völlig unter in sein andres Leben, in welchem sie keinen Platz hat, in welchem er nicht mal Zeit hat, ihrer zu gedenken. Der verkleidete Prinz im Märchen hat sein Köhlergewand abgestreift und sitzt wieder im Hermelinmantel mit einem Krönlein auf dem Kopf im Thronsaal seines Vaters und das arme Köhlerkind, dem zu Liebe er ein Waldbewohner geworden war, schaut sich vergebens die Augen aus nach dem Liebsten.

Flore stand eine ganze Weile, von ihrem kleinen Sohn scharf beobachtet, vor dem Schreibtisch und hielt den Schlüssel noch in der Hand. Plötzlich öffnete sie das Fach wieder, nahm den Brief heraus und trug ihn zum Kamin, in welchem ein Feuer loderte. Dort ließ sie ihn in die Flammen sinken. Ein eigentümlicher Ausdruck lag dabei in ihrem Gesicht. Sie konnte diesen Brief nicht behalten — abgesehen von allem, was in demselben ihr Herz verwundete an kühler Gleichgiltigkeit und dem Mangel jeden Interesses an ihrem Denken und Fühlen, enthielt er auch noch eine Stelle, die ihr das Blut in die Wangen trieb — die Stelle, wo er die Grenze zog zwischen ihr und der Fürstin, die des Sirenenzaubers entbehren müsse. Sie empfand die Demütigung, und sie fühlte plötzlich, daß auch sie ihr Teil des Toskyschen Familienstolzes habe, daß sich etwas in ihrer Seele aufbäume gegen das Leben, das er sie zu führen zwang.

Aber dann überwand sie auch diese Aufwallung. Der Brief war verbrannt und sie muß suchen, seinen Inhalt, namentlich den fehlenden, zu vergessen.

Sie setzte sich hin und verglich die Liste der zu beschenkenden armen Kinder mit den schon fertigen Sachen, heftete Zettel an und ließ Korb nach Korb in die große untere Halle tragen, wo die Christbescherung stattzufinden pflegte. Und dabei trat das persönliche Weh wieder in den Hintergrund und das Heimatgefühl überkam sie von neuem mit wohlthuender Wärme.

So kam der heilige Abend heran und verlief ohne Mißton. Von der großen Halle aus, in welcher zwei mächtige Tannenbäume in strahlendem Lichterschmuck standen, zog die Freude aus in alle Richtungen — reichbeschenkt kehrten die Dorfbewohner in ihre Wohnungen zurück, auch der Stumpfsinn hatte es gespürt, daß die Gaben diesmal mit mehr Freude am Geben von der Herrin verteilt worden waren, wie in anderen Jahren, daß die Teilnahme am Wohl und Wehe Einzelner nicht als Christenpflicht geäußert wurde, sondern aus einem Herzen kam, das persönlich dabei beteiligt war.

Am ersten Feiertage reiste Fräulein von Lindenbach zu ihrer Tante in die Residenz. Sie pflegte jedes Jahr um diese Zeit bis nach Neujahr Urlaub zu erhalten, um, wie sie nie verfehlte, zu lispeln: „wieder etwas Hofluft zu atmen, nach der ihre Seele lechze“. Diesmal hatte die Gräfin zu dieser Aeußerung geradezu gelacht, ein Umstand, der das Fräulein so überraschte, daß sie ernstlich bei sich erwog, ob sie nicht doch lieber dableiben solle. In der That empfand Flore diese Abwesenheit immer als Erleichterung. Diesmal mehr wie sonst, da ihr die auf leisen Sohlen schleichende Aufpasserin mit jedem Tage unsympathischer geworden, seit sie an jenem Abend bei der Lektüre ihres Tagebuches, sich plötzlich umwendend, die lautlose Mitleserin ertappt hatte. Es war nicht das erste Mal und sie hatte das, sogleich wieder über ihre Arbeit gebeugte Fräulein keines Wortes gewürdigt — aber unlieb und verstimmend blieb ihr die Erinnerung.

Die Zeiten waren vorüber, wo man in der gelben Postkutsche eine Tagereise unternahm, wenn man von Buchbronn nach der Hauptstadt des Herzogtums reiste. Der Badeort hatte jetzt Eisenbahnverbindung mit der Außenwelt, wodurch er viel vom poetischen Zauber weltentrückter Waldeinsamkeit eingebüßt und sehr an Eleganz gewonnen hatte. Die Bahnverbindung war schlecht, aber in vier bis fünf Stunden erreichte man doch die Residenz.

Flore hatte den Schlitten einspannen lassen, um, nachdem sie das Fräulein am jungen roten Ziegelpalast des Bahngebäudes abgesetzt hatte, selbst zum Weihnachtsgottesdienst in die Kirche zu fahren. Selten genug kam sie ins Gotteshaus. Wessel besaß keine Kirche. Die Gemeinde war in Trenka eingepfarrt, aber die Kirche von Buchbronn lag bei weitem näher. Während sie jetzt in dem weihnachtlich geschmückten Gotteshaus saß und die Weihnachtsbotschaft hörte, wie etwas ganz Neues oder fast Vergessenes, schämte sie sich plötzlich der fünf Jahre, die hinter ihr lagen — der Jahre, die sie einem Götzen geopfert hatte, jener großen, alles andre vernichtenden Leidenschaft. Eine Angst erfaßte sie, — nicht um ihr zersplittertes Glück, sondern um ihre Seele.

(Fortsetzung folgt.)

angerechnet. Päpke kam im April 1901 nach Kolmar.

Meseritz, 8. Mai. (Eine angenehme Ueberraschung) wurde, so berichtet das hiesige „Kreis- und Wochenbl.", dem Knecht des Ackerbürgers Wierzula in Betsche zutheil, indem ihm eine Erbschaft von 24000 Mark von einem „Onkel aus Amerika" zufiel. Er hat natürlich seinem Brotherrn sofort gekündigt, gedenkt dann ein „reiches Mädel" zu heirathen und — nicht mehr zu arbeiten.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung, 14. Mai. 1902 Straßenkämpfe auf Haiti. 1897 Niederlage der Griechen bei Gribbowo. 1854 * Großfürstin Wladimir von Rußland, geb. Herzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin. 1818 † Barclay de Tolly zu Insterburg, russischer Heerführer zurzeit der Befreiungskriege. 1796 Erste Schutzpockenimpfung durch Edward Jenner. 1752 * Albrecht Thaer in Celle, Begründer der rationellen Landwirthschaft. 1710 * Adolf Friedrich, König von Schweden, Herzog von Holstein-Eutin. 1686 * Gabriel Fahrenheit zu Danzig, Verbesserer des Thermometers. 1610 Ermordung Heinrichs IV., Königs von Frankreich durch Ravaillac. 1565 † Nikolaus von Amsdorf zu Eisenach, ein Mitarbeiter Luthers. 1509 Niederlage der Venetianer bei Agnadello. 1316 * Karl IV., römisch-deutscher Kaiser zu Prag. 1054 † Papst Leo IX.

Thorn, 13. Mai 1903.

— (Personalien.) Der Rechtsanwalt Dr. Brodnitz ist in die Liste der bei dem Amtsgericht in Danzig und dem Landgericht daselbst zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden.

Es sind unter Uebernahme in den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder ernannt worden: der Militäranwärter, diätarische Gerichtsschreibergehilfe Franz Elbing bei dem Amtsgericht in Tilsit zum Assistenten bei dem Amtsgericht in Dirschau und der Militäranwärter, diätarische Gerichtsschreibergehilfe Otto Wieczorek bei dem Amtsgericht in Czarnikau zum Assistenten bei dem Amtsgericht in Löbau.

— (Personalien bei der Post.) Angestellt als Telegraphenassistent ist der Postassistent Sahlke in Culmsee. Versetzt Postassistent Brandt von Berlin nach Culm. Die Postsekretärprüfung haben bestanden die Oberpostassistenten Voigs in Culm und Nelke in Pr. Stargard.

— (Esset Grünes!) lautet die Parole im Frühjahr. Der junge Frühling bildet bereits die ersten frischesten Sprossen von Brunnenkresse, Petersilie, Rapünzchen, Spinat, Wintersalat, Sauerampfer, Löwenzahnblättern, Brennnesseln. Namentlich in den Suppen ist Grünes erfrischend, erhöht den Geschmack, stärkt den Magen, reinigt das Blut. Die Frühjahrssuppen sind die besten, die verachteten Brennnesseln machen z. B. dieselben sehr schmackhaft.

— (Der ostdeutsche Zweigverein der deutschen Zuckerindustrie), der die Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen umfaßt, hielt am Sonnabend in Danzig unter Vorsitz des Direktors Berendes-Culmsee eine Generalversammlung ab. Der Verband umfaßt 87 ordentliche (Rohzuckerfabriken) und 38 außerordentliche Mitglieder. Auf der Tagesordnung standen verschiedene Vorträge über Versicherungsfragen, Zollkrieg mit Kanada ꝛc.

— (Ostbank für Handel und Gewerbe.) Wie die „Handelssignale" meldet, wird die Bank demnächst in Allenstein eine Niederlassung errichten.

— (Die allmähliche Ausschaltung der ersten Wagenklasse) aus den Personenzügen der preußischen Staatsbahnen hat nach der „Post" der Eisenbahnminister angeordnet. Die Maßregel werde voraussichtlich schon im Herbst d. Js. beendet sein. Das Blatt fügt hinzu, daß die Nachricht von sonst gut orientirter Seite stammt, möchte eine Bestätigung aber doch abwarten. Dem „Lokalanz." wurde auf eine Anfrage im Eisenbahnministerium der Bescheid, dort sei von einer solchen Verordnung nichts bekannt; es wurde aber die Möglichkeit zugegeben, daß Minister Budde, der bekanntlich zurzeit infolge einer Operation abwesend ist, den obigen Plan gefaßt habe.

— (Anträge von Mannschaften auf Beurlaubung nach beendeter zweijähriger Dienstzeit.) Der königliche Landrathsamtsverwalter erläßt im „Kreisblatt" folgende Bekanntmachung: „Im Herbste jedes Jahres können Kavalleristen und Mannschaften der reitenden Artillerie ausnahmsweise nach vollendeter zweijähriger Dienstzeit zur Disposition der Truppentheile von diesen beurlaubt werden. Damit solchen Mannschaften, deren häusliche und gewerbliche Verhältnisse eine Dispositionsbeurlaubung besonders wünschenswerth machen, diese Vergünstigung in erster Linie zugute kommen kann, weise ich die Ortsbehörden des Kreises an, den Angehörigen der genannten Mannschaften, welche im zweiten Dienstjahre stehen, anheim zu geben, etwaige dahingehende Anträge unter ausführlicher Darlegung der Gründe, welche die Beurlaubung nothwendig erscheinen lassen, bis zum 1. Juli d. J. bei mir anzubringen."

— („Ohne giltige Rückfahrkarte".) In § 21 Abs. 2 der Eisenbahnverkehrsordnung vom 26. Oktober 1899 wird bestimmt: „Wer ohne giltige Fahrkarte im Zuge Platz nimmt, hat für die ganze von ihm zurückgelegte Strecke und, wenn die Zugangsstation nicht sofort unzweifelhaft nachgewiesen wird, für die ganze vom Zuge zurückgelegte Strecke das doppelte des gewöhnlichen Fahrpreises, mindestens aber den Betrag von 6 Mark zu entrichten. Der letztere Betrag ist auch für den Fall zu bezahlen, daß der Zug sich noch nicht in Bewegung gesetzt hat." Ein Kaufmann, der im vorigen Jahre seine Familie nach einem Seebade beförderte und ihr das Gepäck im Wagenabtheil ordnete, war der Weisung eines Stationsbeamten, den Eisenbahnwagen zu verlassen, nicht sofort gefolgt, obwohl er keine Fahrkarte, sondern nur eine Bahnsteigkarte besaß. Er sollte deshalb die in obiger Bestimmung vorgesehenen 6 Mark zahlen und wurde, da er sich weigerte, vom Eisenbahnfiskus auf Zahlung verklagt. Das Amtsgericht erkannte auf Abweisung der Klage, indem es annahm, daß die angeführte Bestimmung sich nur auf solche Personen beziehe, die ohne giltige Fahrkarte mitreisen wollten, also auf sogenannte blinde Passagiere, — nicht aber auch auf Leute, von denen feststehe, daß sie überhaupt nicht reisen wollten. Der Eisenbahnfiskus legte Berufung ein. Das Landgericht verwarf die Berufung, weil die ganze Fassung der Bestimmung dafür spreche, daß sie auf Nichtreisende keine Anwendung finde. — Außerhalb des Rahmens der Verhandlung bemerkte der Gerichtshof, daß die Verkehrsordnung hier allerdings eine Lücke aufweise und das Bedürfniß nach einer ergänzenden Bestimmung vorliege, die dem erwähnten Unfug entgegentrete.

— (Patentliste), mitgetheilt durch Patentanwalt Eduard M. Goldbeck in Danzig. Auf ein Verfahren zur Enteisenung von Wasser ist für Klara Leupold geb. Helm und Marie Freund geb. Helm in Zoppot ein Patent ertheilt worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Holzbettgestell mit unter den Bettboden zu klappenden Kopf- und Fußtheilen für Bernhard Littfin in Graudenz; Dreschkorb für Dreschmaschinen, dessen Seitentheile gleichzeitig als Windleiter ausgebildet sind, für die Firma Maschinenbaugesellschaft Adalbert Schmidt in Osterode.

— (Missionen.) In früheren Jahren ist darüber geklagt worden, daß durch Missionsveranstaltungen während der Erntezeit die Erntearbeiten beeinträchtigt würden. Der Herr Bischof von Culm hat deshalb angeordnet, daß in der Erntezeit Missionen von den katholischen Ordensgeistlichen nicht abgehalten werden dürfen.

— (Haus- und Grundbesitzerverein.) Der hiesige Haus- und Grundbesitzerverein hielt gestern im Schützenhause eine Mitgliederversammlung ab, an welcher sich 15 Mitglieder betheiligten. Nach Eröffnung der Sitzung verlas der Vorsitzende Herr Kaufmann Meyer zunächst die Niederschrift der letzten Versammlung und berichtet sodann über die beiden Vorstandssitzungen vom 23. April und 6. Mai d. Js. Bezüglich der Versicherung gegen Wasserschäden theilte Referent mit, daß die Frankfurter Gesellschaft dem Verein soweit entgegengekommen ist, daß sie sich bereit erklärt hat, die Abschätzung der Schäden durch zwei von dem Haus- und Grundbesitzerverein bestellte Sachverständige, welche dem Vertreter der Gesellschaft davon Mittheilung zu machen haben, vornehmen zu lassen, sowie die Vortheile, welche sie den Mitgliedern des Vereins gewährt, keinem Nichtmitgliede unter den Hausbesitzern zu gewähren, es sei denn, daß derselbe einer Korporation angehört, welcher die Gesellschaft ähnliche Vortheile bewilligt hat. Auf einen aus der Versammlung gestellten Antrag wurde beschlossen, dem Vorstand anheimzustellen, den Kontrakt mit der Gesellschaft abzuschließen. Gebunden sind die Mitglieder durch den Kontrakt juristisch nicht, es liegt aber, wie der Vorsitzende mehrfach betonte, im Interesse jedes Mitgliedes, sich der Versicherung anzuschließen. Bezüglich des vom Vorstand geplanten Festarrangements für die am 27., 28. und 29. Juni hierselbst stattfindende Tagung des provinziellen ost- und westpreußischen Hausbesitzervereins erhebt sich eine längere Debatte, da mehrere Mitglieder die Aufwendungen des Vereins in bescheidenen Grenzen gehalten wissen wollen. So wurde gewünscht, daß die Musik am Begrüßungsabend wegfalle, daß statt des Elbinger Bieres einheimisches an diesem Abend getrunken werde, daß nur der Vorstand und der von ihm kooptirte Festausschuß Abzeichen anlege, daß die Theilnahme an dem Festessen den Mitgliedern freigestellt werde u. s. w. In Berücksichtigung dieser Wünsche wurde gegen die Stimmen derjenigen, die für eine größere Summe waren, beschlossen, dem Vorstand außer dem von dem Provinzialverband gewährten Zuschuß von 250 Mark 300 Mark aus Vereinsmitteln zur Verfügung zu stellen, wovon am Begrüßungsabend das Freibier, am Sonntag Vormittag ein Freifrühstück (kaltes Buffet), sowie die Fahrt nach dem Wasserwerk, Drucksachen, Abzeichen u. s. w. bestritten werden sollen. Das Festessen im Artushof zu 2,50 Mark das Gedeck und Weinzwang sowie die Fahrt nach Ciechocinek und die Kosten des Aufenthalts dortselbst bestreitet jeder Festtheilnehmer aus eigener Tasche. Gewitterstimmung lag über der Versammlung, als die Wasserzinsfrage angeschnitten wurde. Herr Czarnecki klagte, daß die Hausbesitzer mehr und mehr überlastet würden. Der Gebäudesteuerzuschlag sei seit Einführung der Wasserleitung und Kanalisation verdoppelt worden. Wenn das so weiter gehe, müsse man den Hausbesitz aufgeben. Hiergegen müsse Front gemacht werden. Der Vorsitzende theilt mit, daß nach den Erklärungen des Bauamts zwar auch für unvermiethete Räume Wasserzins erhoben wird, aber nur, wenn dem Magistrat nicht angezeigt ist, daß dieselben leerstehen. Herr Kämmereikassenbuchhalter Bader bestreitet, daß der Grundsteuerzuschlag von 76 Prozent verdoppelt sei, dagegen sei im Laufe der Zeit das Rohrnetz verdoppelt und überhaupt mehr geleistet worden. Wenn der Wassermesser versage, trete der Tarif in Geltung: 50 Pfg. für heizbares Zimmer, 1 Mk. für Klosett. Herr Kaufmann Glücksmann tritt den Ausführungen des Herrn Czarnecki ebenfalls entgegen. Der Magistrat könne sich bei Erhebung des Wasserzinses doch nur an den Hausbesitzer halten. Wären die Zeiten besser, d. h. die Miethen höher, so würde es auch keinem Hausbesitzer einfallen, darüber zu klagen. Das Unglück sei nur, daß die Einführung des Wasserzinses zusammengefallen sei mit dem Rückgang der Miethe. Redner beklagt sich aber seinerseits über eine Härte, die ihm widerfahren sei. Bei einem Feuer in der Nachbarschaft seines Hauses habe er sofort mit seinem Privatlöschapparat bis zur Ankunft der Feuerwehr gespritzt, dann aber erleben müssen, daß ihm für erhöhten Wasserverbrauch 20 Mk. auf Rechnung gesetzt bezw. nicht erlassen wurden, sodaß ihm für seine gemeinnützige Thätigkeit ein Schaden erwachsen sei. Ferner beklagte sich Redner, daß sein Haus durch die Feuerwehr gelegentlich dieses Brandes so beschädigt worden sei, daß er für Reparaturen des Daches 125 Mk., für Malerarbeiten 40 Mk. Kosten hatte; die Sachverständigen hätten den Schaden aber nur auf 25 Mk. abgeschätzt, wodurch ihm ein weiterer Verlust entstanden sei. Herr Bader bezweifelt die Richtigkeit dieser Angaben. Herr Jaruszek fordert in erregter Rede die Abschaffung der Wassermessermiethe; er zahle doch auch dem Kaufmann keine Miethe für dessen Gemäße und Waagen. In einem Schlußwort bemerkt der Vorsitzende, daß diese Angelegenheit durch Ortsstatut geregelt sei, welches durch den Hausbesitzerverein nicht abgeändert werden könne. Der Verein werde gleichwohl seine Interessen zu wahren suchen und habe ja auch schon die Herabsetzung der Gasmessermiethe erreicht. Freilich habe er nicht beobachten können, daß die Hausbesitzer diejenige Opferwilligkeit gezeigt hätten, ohne die eine kräftige Agitation nicht entfaltet werden könne; auf einer Verbandstagung sei der Antrag, für Agitationszwecke den Beitrag um 10 Pfg. pro Kopf und Jahr zu erhöhen, mit großer Entrüstung bekämpft und schließlich abgelehnt worden. Gegen 11 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

— (Die Liedertafel) hielt gestern eine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende verlas ein längeres Einladungsschreiben des geschäftsführenden Ausschusses vom Weichselgausängerbunde zu dem bevorstehenden Gausängerfest in Schwetz. Es wird darin auch mitgetheilt, daß von Marienwerder ein Sonderzug abgelassen wird, zu dem der Thorner Frühzug in Graudenz Anschluß hat. Durch das Los ist entschieden worden, daß von den größeren Vereinen die Liedertafel Thorn, von den kleineren die Liedertafel Neuenburg in der Sängerhalle ihre Einzelgesänge zu Gehör bringen werden. Zu der Delegirtenversammlung sind verschiedene Anträge gestellt worden. Die Thorner Liedertafel beantragt, daß der Gaubund dem preußischen Provinzialsängerbunde beitreten möge. Ein von anderer Seite gestellter Antrag geht dahin, daß auch den Dirigenten kleiner Vereine die Möglichkeit geboten werde, die Gesammtchöre bei den Gausängerfesten zu dirigiren. — Der Kassirer erstattete den Kassenbericht. Die Einnahme setzt sich zusammen aus: Einnahme vom Tivolikonzert 86 Mk., Beiträge der passiven Mitglieder 1493,25 Mk., der aktiven Mitglieder 455,50 Mk., rückständige Beiträge 17,75 Mk., Zinsen 8,40 Mk. und für Benutzung des Podiums im Artushof durch andere Vereine 6 Mk., Summa 2066,90 Mk. Dazu kommt der alte Bestand von 539,32 Mk. Die Ausgaben belaufen sich auf 2129 Mk., sodaß sich der Bestand etwas verringert hat. In der nächsten Generalversammlung soll erörtert werden, wie die Einnahmen des Vereins erhöht werden können. Am Himmelfahrtstage veranstaltet die Liedertafel das übliche Frühkonzert in Ziegelei.

— (Das Gartenfest des vaterländischen Frauenvereins-Thorn) ist für Dienstag den 9. Juni geplant. Wenn gutes Wetter das Fest begünstigt, bringt hoffentlich ein zahlreicher Besuch dem Vereine die so nothwendige reichliche Einnahme und entschädigt die Damen für ihre große Mühe um das Zustandekommen des Festes.

— (Der Hebung der Geflügelzucht) hat der Landwirthschaftsminister sein Interesse zugewandt, indem er bei der westpreußischen Landwirthschaftskammer die Anstellung einen Wanderlehrers für Geflügelzucht angeregt hat.

* Podgorz, 12. Mai. (Stadtverordnetensitzung.) In der heutigen Sitzung der Stadtvertretung waren anwesend die Stadtvv. Engelbrecht, Hahn und Olbeter, vom Magistrat die Herren Bürgermeister Kühnbaum und Schöffen Voß und Prochnow; von Piask Herr Gemeindevorsteher Berner. Die ersten beiden Punkte der Tagesordnung werden in gemeinschaftlicher Sitzung des Zweckverbandes verhandelt. 1. Beschlußfassung über die Einrichtung der 7. Klasse und Anstellung einer 7. Lehrkraft. Trotz Einrichtung der 6. Klasse der evang. Volksschule herrscht eine solche Ueberfüllung der Schule, daß eine 7. Klasse ein unabweisbares Bedürfniß ist. Der Magistrat beantragt, die Nothwendigkeit der Errichtung dieser Klasse durch folgenden Beschluß anzuerkennen: „Die Stadtvertretung erklärt sich bereit, die Kosten für Einrichtung und Unterhaltung der neuen (7.) Klasse einschließlich des Gehaltes für den neu anzustellenden Lehrer zu tragen, bittet aber die königliche Regierung mit Rücksicht auf die finanzielle Lage der Gemeinde, diese Kosten auf die Staatskasse zu übernehmen." Diese Form ist von der Regierung gewünscht, um bei Besserung der Finanzen der Gemeinde dieser jederzeit die Schullast auflegen zu können. Die Versammlung beschloß demgemäß. Es soll nun übrigens nicht nur eine Klasse eingerichtet, sondern 3—4 neue Schulräume beschafft werden, um den Bedarf für die nächste Zukunft zu decken. 2) Beschlußfassung über den Neubau eines Abortsgebäudes mit 10 Sitzen für die evangelische Schule und Einfriedigung des Spielplatzes. Der Kreisarzt, der alljährlich die Schulen revidirt, hat mehreres zu bemängeln gefunden. Einige Mängel, wie das Fehlen von Schutzblechen vor den Schulöfen, sind bereits abgestellt worden. Größere Kosten verursacht die Abstellung zweier weiterer Uebelstände, nämlich der Bau eines besonderen Aborts für die Knaben sowie die Erweiterung des Spielplatzes, welche die Neuerrichtung zweier Zäune — eines Bretterzaunes und eines Lattenzaunes — erforderlich macht. Die Kosten sind auf 1112,43 Mark veranschlagt, wovon 573,37 Mark auf den Bau des Aborts entfallen. Die Versammlung beschloß, wie im ersten Falle, die Nothwendigkeit dieser Reformen anzuerkennen, aber bei der königlichen Regierung einzukommen, die Baukosten auf die Staatskasse zu übernehmen. 3. Zuschlagsertheilung über die eisernen Umwehrungen. Die zum Schutz der Bäume eingesetzten Holzpfähle, die alle zwei Jahre abfaulen, haben bereits 2—300 Mark Kosten verursacht. Es ist deshalb beschlossen worden, dieselben durch eiserne zu ersetzen. Angebote sind eingegangen von den Herren Voß, Ullmann und Müller, welche pro Stück 7,75 bezw. 6,50 u. 5,33 Mk. fordern. Herrn Schlossermeister Müller, als dem Mindestfordernden, wird der Zuschlag ertheilt. Zur Sprache wurde hierbei gebracht, daß viele Bäume, wie vermuthet wird, infolge des Beschneidens ausgegangen sind, und daß die Akazien, als schlechte Schattenspender, bei Bedarf durch andere Bäume ersetzt werden sollen. 4. Beschlußfassung über das Ortsstatut betreffend die Reinigung und Abfuhr des Straßendüngers. Das Ortsstatut, welches in voriger Sitzung einer aus den Herren Thoms, Dr. Horst und Olbeter bestehenden Kommission überwiesen worden, ist von derselben in zwei Punkten abgeändert worden. Die Magistratsvorlage hatte bestimmt, daß gewisse Straßen, bei denen ein Bedürfniß nicht vorliegt, nach Ermessen der Polizeibehörde von der allgemeinen Reinigung ausgenommen werden können; die Kommission hat diese Bestimmung gestrichen und das Ortsstatut auf alle Straßen ausgedehnt. Zweitens bestimmte die Magistratsvorlage, daß ein Drittheil der Reinigungskosten von der Stadt, zwei Drittheile von den Hausbesitzern getragen werden sollen. Die Kommission hat diese Bestimmung dahin abgeändert, daß ein Drittheil der Kosten von der Stadt, ein Drittheil von den Hausbesitzern am Markt (vom Hause Nicolai bis zum Dr. Horst'schen Hause einschließlich), das letzte Drittheil von den übrigen Hausbesitzern getragen werden soll. Es bleibt abzuwarten, ob diese Aenderung, die, wie Herr Bürgermeister Kühnbaum hervorhebt, mit den sonstigen Verwaltungsgrundsätzen in Widerspruch stehe, die Zustimmung der Regierung finden wird. Was die Gebührenordnung anbetrifft, die wir, ebenso wie die Bestimmungen des gesammten Ortsstatuts, schon früher mitgetheilt haben, so sollen die Beiträge nach der Frontlänge der Häuser und der Anzahl der vorzunehmenden Reinigungen bemessen werden; dieselben sind vierteljährlich mit den übrigen Steuern zu entrichten. 5. Abrechnung des Unternehmers Wykrzykowski über die Anfertigung des Chausseedurchlasses und Versetzung von Gartenzäunen ꝛc. Die Rechnungen sind von Herrn Kreisbaumeister Krause geprüft und von 1466,87 Mark auf 1454,64 Mark festgesetzt worden. Die Versammlung nimmt hiervon Kenntniß. 6. Kassenabschluß pro Monat März und April der Kämmereikasse. Für den Monat März betrug die Einnahme 64 816,14 Mark, die Ausgabe 62 218,32 Mark, Bestand 2598,08 Mark; für den Monat April die Einnahme 15 442,89 Mark (Pflastergelder mit einbezogen), Ausgabe 14 678,26 Mark, Bestand 764,63 Mark. Mehrere Revisionen gaben zu Erinnerungen nicht Anlaß. 7. Festsetzung der Reisekosten des Lehrers Berg. Die Kosten des Umzuges des Herrn Lehrer Berg von Brattian nach Podgorz in Höhe von 66 Mark werden bewilligt. 8. Kommunalsteuererlaß für den Bauunternehmer C. Pansegrau und Arbeiter Liniewski. Bezüglich des ersteren wird beschlossen, die rückständigen Steuern von 1,18 Mark bei Zurückzahlung der in den Händen des Magistrats befindlichen Kaution von 500 Mark in Abzug zu bringen. Die rückständigen Steuern des Arbeiters Lienewski, der seit einem Jahre infolge eines Unfalles erwerbsunfähig ist und eine Rente noch nicht erhalten hat, wurden niedergeschlagen. Hierauf geheime Sitzung.

Aus Russisch-Polen, 8. Mai. (Die Spargelanpflanzungen) nehmen in der Nähe von Warschau immer mehr den Charakter eines Gewerbzweiges an. Außer den schon existirenden Spargelplantagen wurden in diesem Jahre im Warschauer und Lowiczer Kreise noch drei umfangreiche Plantagen, von denen jede im Areal von zehn Morgen einnimmt, angebaut. Die Spargelkultur liefert einen verhältnißmäßig hohen Ertrag, denn die Reineinnahme von einem Morgen beziffert sich jährlich auf 200 Rbl., was ein Verhältniß zu den übrigen landwirthschaftlichen Produkten als ein sehr günstiges Resultat bezeichnet werden kann.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin hat aus Anlaß des siebzigsten Geburtstages ihres Präsidenten, des Geheimen Regierungsrathes, Professors Dr. Freiherrn v. Richthofen. die Summe von 26 000 Mk. als Ferdinand von Richthofen-Stiftung überreicht. — Dem Geheimrath Professor Dr. Freiherrn von Richthofen hat der König von Portugal das Kommandeurkreuz des Saothiago-Ordens mit der Kette verliehen.

Der hundertste Geburtstag Justus von Liebigs wurde am Dienstag in Darmstadt festlich begangen. Die Stadt war mit Fahnen und Guirlanden geschmückt. Am Vormittag fanden in den höheren Schulen Festakte statt. Um 10½ Uhr begann im städtischen Saalbau eine große Feier, der auch der Großherzog beiwohnte. Ferner waren erschienen zahlreiche Verwandte des Gefeierten, u. a. seine Tochter, Frau Geheimrath Thiersch-Leipzig, und verschiedene Enkel Liebigs, Vertreter der Wissenschaft, industrieller Körperschaften, der Landwirthschaft, der Aerzte, sämmtliche Minister sowie zahlreiches Publikum. Die Feier wurde mit Gesängen des Musikvereins eingeleitet und geschlossen. Die Begrüßungsrede hielt Professor Staedel von der technischen Hochschule, die eigentliche Festrede Professor Vollhard-Halle, ein Freund und Schüler Liebigs. Beigeordneter Dr. Glaessing feierte im Namen der Stadt Darmstadts großen Sohn; Professor Dr. Paul Wagner hob die außerordentlichen Verdienste Liebigs um die Landwirthschaft hervor. Am Nachmittag fand ein Festmahl statt. Die Korporationen und Fachvereine der technischen Hochschule veranstalteten eine Huldigung vor dem Denkmal Liebigs.

Die sächsische Kunstausstellung zu Dresden wurde am Mittwoch in Gegenwart des Königs und des Kronprinzen im Ausstellungsgebäude auf der Brühlschen Terrasse eröffnet.

In Neapel wurde Mittwoch Vormittag der Gedenkstein zu Erinnerung an den Besuch, welchen Goethe im Jahre 1787 dem Philosophen Filangieri dort abstattete, eingeweiht. Professor Torraca hielt die Festrede, die Musikkapellen spielten unter großem Beifall die deutsche und italienische Hymne. Gleichzeitig wurde in der Humbert-Galerie an dem Hause, in welchem Goethe gewohnt hat, eine kleine Gedenktafel enthüllt.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Thorner Getreide- und Futtermittelbericht
vom Mittwoch, 13. Mai 1903.

Wetter: Schön.
Roggenkleie: gesunde, reine 4,40 Mk.
Weizenkleie: dünne 3,90 Mk., mittelgrobe 3,95 Mk., grobe 4,20 Mk.
Leinkuchen: 6,45 Mk.
Rübkuchen: 5,10 Mk.
Alles pro 50 Kilogr. franko Bahn Alexandrowo.
In Posten unter 10000 Kilogr. erhöht sich der Preis ab Thorn um 15—20 Pf. pro 50 Ko.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse
vom Dienstag, den 12. Mai 1903.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 766 Gr. bis 164 Mk. bez.
inländ. bunt 756—772 Gr. 162—168½ Mk. bez.
inländ. roth 728 Gr. 158 Mk. bez.
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht
inländ. grobkörnig 729 Gr. 125 Mk. bez.
transito grobkörnig 717 Gr. 90 Mk. bez.
Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr.
transito Pferde- 112 Mk. bez.

Hamburg, 12. Mai. Rüböl ruhig, loko 50. Kaffee ruhig. Umsatz — 2000 Sack. — Petroleum steigend. Standard white loko — 7,40. Wetter: Regendrohend.

11. Mai: Sonn.-Aufgang 4.10 Uhr.
Sonn.-Unterg. 7.44 Uhr.
Mond-Aufgang 10.23 Uhr.
Mond-Unterg. 6.21 Uhr.

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 16. Ziehungstag, 12. Mai 1903. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

178 736 64 825 931 85 51 1017 839 440 684 48
732 2011 130 288 369 (3000) 651 57 75 957 3119
77 (500) 93 240 499 631 715 807 24 97 978 81 94
4050 56 118 (3000) 50 280 464 559 67 636 707 987
5071 130 263 380 493 502 (1000) 87 88 640 (3000)
676 905 6 33 6142 (1000) 429 691 784 7024 137 361
677 (1000) 707 885 958 99 8004 158 78 806 478 (1000)
579 9164 76 581 630 68 726 76 825 48 64 95

10168 343 478 558 98 649 748 949 58 11009 (500)
81 89 (3000) 90 146 99 (500) 277 351 760 819 12041
60 144 203 33 65 81 649 852 956 (500) 13097 254
478 91 (1000) 558 642 78 788 946 14054 113 222 90
314 515 (3000) 849 (500) 943 15143 306 36 45 641
760 827 914 92 16300 (3000) 40 516 804 923 93
17174 287 339 85 403 41 503 7 837 975 18117 60 220
26 35 378 411 84 540 (500) 45 56 59 652 72 772 857
19278 368 510 879 928 58 68

20284 416 583 607 79 739 76 (500) 78 914 25 95
21324 51 89 498 629 72 22128 (3000) 51 99 342 454
581 767 883 996 23052 73 144 253 78 319 411 56 792
969 24639 44 (3000) 90 91 (10000) 855 969 25122
291 365 (1000) 482 554 75 696 911 26018 84 288 306
53 505 70 603 11 27016 115 294 415 95 542 (500)
28502 14 23 28 68 812 70 919 67 29121 226 70 806
468 598 759 87 880

30330 423 640 742 996 31069 78 101 824 458 98
786 32154 203 40 473 626 75 703 15 33004 21 65 254
98 302 (1000) 24 61 467 695 711 58 860 917 34087 168
299 321 32 92 425 32 54 (3000) 84 763 35097 188
288 308 65 412 570 678 79 991 98 36079 98 188 77
285 353 70 409 51 555 790 816 37019 157 384 98 635
712 878 98 (500) 907 38025 39 409 71 (3000) 548
901 86 91 39014 4 6 581 (3000) 94 641 825 987

40059 399 411 57 64 700 50 904 41101 234 41 62
71 357 80 487 684 716 885 42278 390 440 (1000) 514
(1000) 710 65 43007 16 249 56 359 582 35 627 (500)
715 (500) 328 81 44087 117 48 511 (3000) 921 45014
67 175 230 33 328 447 72 617 71 77 887 (1000) 99 919
46011 (500) 93 235 339 600 951 47018 122 62 283 300
7 65 452 628 48 62 767 967 (500) 48016 168 210 371
482 508 (1000) 49003 14 68 110 57 265 326 84 586
657 78 956

50098 164 276 320 686 797 880 947 51096 128
216 422 603 6 48 884 906 25 70 52338 405 72 78 666
979 53510 628 787 92 811 28 64 54142 47 (500) 71
207 519 (500) 26 55056 483 571 609 63 804 975 85
56034 78 (1000) 213 300 (500) 641 787 821 925 57133
228 481 685 38 (500) 762 821 25 58060 97 285 305
604 604 45 701 817 (500) 96 950 79 59080 160 88 268
801 45 938

60178 267 84 312 444 58 61 (1000) 509 22 708 95
863 86 921 88 (500) 86 61020 (3000) 90 98 108 68
656 97 405 536 645 96 (500) 929 62151 237 85 375
461 (500) 529 30 (3000) 88 606 11 978 95 63101 48
611 19 416 514 655 (5000) 81 759 87 848 64264
647 417 54 530 667 762 77 889 928 65204 80 (500)
373 401 95 509 79 633 41 737 880 936 66033 89 162
(500) 230 383 417 562 606 70 67006 89 99 108 28
384 406 28 552 778 (1000) 89 800 9 40 68050 (500)
124 (500) 316 657 86 772 817 59 79 69003 88 (1000)
140 362 70 400 652 863 (500) 922

70049 77 441 97 523 56 607 81 790 826 44 71136
207 345 53 727 60 877 968 72045 (500) 158 399 402
65 503 (1000) 656 88 (500) 721 66 83 73061 91 102 82
220 85 329 530 775 897 74014 52 152 92 555 692
734 828 51 65 75123 37 354 62 352 82 (1000) 76047
101 211 497 575 (500) 646 968 (500) 77206 14 473 734
630 61 (1000) 91 904 78157 249 458 639 79144 247
70 561 65 806 906

80162 261 346 47 458 (3000) 552 685 708 12 25
852 61 81201 7 417 51 99 522 33 631 (500) 971 (500)
78 82022 23 36 (1000) 85 105 254 95 512 603 934 50
83023 523 640 84160 99 213 315 576 618 808 64 78
85069 104 620 29 763 79 838 86132 88 45 428 565
70 617 878 87033 65 114 267 693 803 (1000) 85
88034 (500) 89 115 18 255 572 602 88 813 70 (1000)
89022 (500) 85 90 94 270 (1000) 686 737 947 81

90170 244 (3000) 335 411 34 50 513 20 51 (500)
78 85 788 850 940 91254 98 321 88 412 84 507 739 805
966 92007 74 97 266 356 472 83 94 579 658 743 860
88 93088 248 413 45 894 951 94026 161 88 279 312
(3000) 544 63 698 (1000) 771 842 95108 98 251 76
387 489 554 656 807 936 96089 91 295 371 495 717
975 97007 78 206 (500) 356 488 (500) 70 546 645
98118 73 273 88 624 25 27 704 24 48 958 90 99048
58 64 86 566 87 933

100232 51 77 899 482 533 943 101164 224 448
65 595 684 (500) 767 892 949 102159 286 310 408 561
87 666 825 986 103137 222 96 354 418 104144 246 85
440 525 639 762 96 935 105130 51 285 63 75 813 502
19 (1000) 629 46 946 106067 123 70 96 274 915 21 79
107226 325 456 614 88 708 19 86 938 108406 78 584
52 855 109103 358 77 570 787 332 88 91

110155 331 419 20 534 (500) 602 745 91 840 52 90
989 111002 7 181 204 74 79 300 642 878 960 112382
451 520 914 70 89 (1000) 113090 462 609 24 48 836
962 114291 385 421 (500) 22 622 68 719 966 115056
105 6 25 77 92 287 310 538 650 94 871 908 10 116064
(3000) 142 97 468 84 619 (500) 949 117015 85 126
577 842 118143 59 358 438 683 759 83 871 993 119082
44 99 165 248 46 416 658

120016 23 50 67 189 270 378 495 517 54 786 876
77 994 121044 46 296 616 799 860 80 122085 119 49
64 66 88 298 802 951 123188 314 23 416 98 788 950
124091 121 (500) 264 377 568 78 87 712 899 125074
180 329 (1000) 69 414 528 781 126052 126 331 758
(500) 896 941 127107 68 (1000) 88 270 305 484 511
657 62 (500) 128074 187 372 608 98 844 64 129089
191 258 66 320 754 880

130005 89 140 220 (3000) 377 503 640 710 991
131040 48 285 527 58 719 865 132172 402 10 (1000)
601 709 11 48 (1000) 90 898 133006 186 220 310 648
726 927 86 134060 92 161 (500) 75 267 357 712 29 56
94 135161 206 366 426 45 522 628 56 778 136020
197 414 980 137155 251 65 367 88 607 818 945 47
138240 304 477 94 602 43 702 893 139105 82 47 264
746 74 911 41

140008 62 296 (1000) 317 584 37 78 74 90 769 855
912 18 141067 81 89 257 86 806 (500) 84 92 621 88
712 88 898 972 99 142094 229 389 509 143019 142 45
84 300 28 38 538 616 798 817 967 144204 854 627 88
714 (500) 358 85 145148 54 288 308 471 707 846 911
146277 97 484 555 688 794 848 (500) 964 147175 205
40 64 530 620 783 (500) 877 956 148134 (1000) 73 229
48 69 369 478 88 149124 85 222 88 822 (500) 975

150191 227 61 580 715 42 808 12 20 937 69
151274 75 99 (500) 378 741 (3000) 829 944 152056
109 (500) 82 328 557 80 686 782 966 153045 248 52
77 306 11 680 762 802 57 78 926 95 154024 59 70
457 574 620 40 725 61 917 40 (500) 84 155326 88 443
(500) 505 47 654 156051 219 310 458 570 82 603 711
85 892 94 157079 (500) 152 (500) 397 460 737 91
158053 136 332 479 (500) 628 (3000) 709 (500) 59 84
159112 (1000) 34 54 435 525 916 71

160191 301 41 81 458 781 964 161027 501 640
55 743 99 162203 26 405 719 25 35 49 860 951
163118 448 536 622 83 (1000) 713 24 82 879 81 99
164074 261 99 325 430 36 165068 74 95 135 233 600
76 80 166154 376 (3000) 84 442 51 591 676 824 41
74 935 167028 93 176 347 57 472 617 (500) 743 850
64 168049 57 133 72 291 421 851 78 98 982 86
169176 82 490 528 78 638 85 952 87

170033 101 417 88 587 715 85 72 857 (500) 966
171101 25 60 232 338 67 452 665 172214 542 654
(3000) 710 67 909 11 39 (500) 173175 276 365 485
530 708 26 842 78 956 174080 218 (500) 64 300 631
85 88 86 710 86 (3000) 68 878 175448 52 932
176070 115 251 373 738 (3000) 883 925 81 177519
26 56 58 602 914 178071 120 302 719 807 98 179136
41 324 47 483 588 661 768 801 12 (3000) 16 970

180072 190 (500) 251 (500) 308 452 (1000) 652 767
(3000) 75 871 181010 109 308 (500) 448 85 534 879
89 182158 (1000) 243 48 86 559 631 183065 162 237
424 63 72 796 815 57 68 76 87 928 184037 239 77 393
414 88 (500) 660 70 740 955 78 185235 371 94 591
740 984 186150 215 43 82 488 544 718 49 (500) 828
69 946 88 187055 202 12 71 623 51 781 188157 307
20 98 511 31 788 (3000) 332 189128 38 261 (1000)
80 (1000) 314 (500) 30 58 565 640 45 785 946

190084 202 417 668 85 752 90 191019 118 210
87 371 94 594 691 720 885 976 192058 184 354 478
522 726 853 193105 88 336 499 658 62 (500) 702 40
194076 91 139 41 93 288 75 94 319 439 76 587 670 727
923 195082 187 301 901 196258 305 411 82 584 671
78 744 58 59 966 197110 286 95 434 570 86 604 63
77 817 91 198099 152 70 210 48 614 49 70 728 96
852 199159 64 219 39 405 522 42 601

200005 33 111 13 98 391 705 93 932 48 50 201056
243 55 76 423 (3000) 66 604 28 706 55 808 (1000)
202008 14 54 254 500 27 623 709 76 203031 58 75
255 377 407 38 687 96 948 50 204031 113 20 76 90
233 452 81 84 569 73 631 718 822 950 96 205106 48
347 462 610 783 98 960 206081 193 229 (500) 329
468 798 858 945 207037 365 416 504 62 66 98 816
960 208086 189 334 38 77 416 501 25 53 668 760 86
860 86 977 209165 473 692 707 39 888

210025 292 321 609 27 334 968 211154 207 17
68 390 94 401 745 981 212015 21 37 108 229 307 80
44 529 611 78 707 213086 625 89 824 69 78 949
214101 89 224 (500) 326 45 566 619 701 987 58
215211 17 373 593 640 700 17 23 26 854 949 216014
161 (1000) 204 (500) 460 504 38 61 741 217054 388
414 558 722 838 975 93 218178 98 228 442 659 771
219012 195 299 761 66 389 82 87

220042 43 52 78 421 653 (1000) 707 55 68 (1000)
221179 249 352 (3000) 479 39 711 908 60 222188
368 (1000) 512 611 763 824 43 917 223190 (1000) 814
(500) 502 776 98 950 224081 229 499 666 65 351
(3000)

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 16. Ziehungstag, 12. Mai 1903. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

145 (500) 60 (500) 451 513 50 705 27 (1000) 99 807
60 904 37 1026 56 88 146 75 261 321 65 411 15 509
30 743 65 812 2276 575 972 3004 29 (1000) 52
(3000) 191 208 25 57 304 46 442 97 519 (3000) 688
91 747 368 64 75 4129 237 761 911 5018 87 88 265
355 420 646 724 48 74 856 976 92 6090 267 328 507
79 655 751 346 68 941 7285 497 651 740 (1000) 63
(500) 69 348 8054 56 106 (1000) 399 425 506 682 712
16 56 818 63 9034 125 54 815 470 544 59 682 980

10049 202 46 81 327 594 862 947 64 65 83 11000
64 79 254 64 828 62 443 827 (3000) 54 954 12158
520 736 881 964 65 (500) 92 94 (3000) 13328 35
495 577 616 51 786 811 54 (500) 905 40 14218 328
592 694 934 61 15069 138 210 362 456 508 655 56
58 714 69 828 931 62 80 (3000) 16108 394 794 950
84 97 17084 186 379 485 571 646 49 69 825 18041
104 59 (1000) 206 417 64 653 88 782 851 942 19081
123 (500) 48 77 357 (500) 683 46

20128 470 574 87 672 98 706 872 21006 105 449
62 669 782 45 49 864 94 22021 26 48 50 129 36 283
426 574 87 626 98 711 (500) 932 23174 224 45 481 704
872 24156 318 31 457 74 554 715 52 64 70 25163 358
(500) 61 452 73 587 627 98 952 98 (500) 26044 177
279 523 715 (500) 70 (3000) 27238 886 450 815 78
28251 62 849 (1000) 97 410 564 648 725 29165 262
458 91 595 656 798 852

30064 (500) 102 85 291 460 520 (1000) 649 778 862
96 900 4 55 31034 812 552 613 887 991 32290 813 46
598 622 86 741 (1000) 841 913 (1000) 26 34056 162 220
654 (1000) 92 891 35321 (3000) 61 455 771 36052
88 218 336 556 97 922 30 (500) 37021 108 14 32 88
210 14 55 337 402 646 871 904 38021 48 378 726 84
615 41 97 39194 294 381 408 648 705 830 78 (1000)

40248 81 376 529 39 677 776 77 949 80 41198
288 327 409 47 547 666 42164 324 408 17 529 605
86 53 72 43061 340 (500) 47 503 18 744 64 86 44106
867 469 519 (3000) 616 26 (500) 74 388 42 962 82
45324 505 796 901 46106 338 602 810 (1000) 939 48
47343 522 659 (1000) 718 30 74 920 27 48062 181 421
63 509 19 606 718 31 74 80 93 852 49108 204 70 335
488 524 64 65 670 974

50062 801 407 38 544 49 87 647 907 40 51067
116 365 425 624 763 818 932 62 80 (500) 52091 192
866 483 512 50 650 819 903 53018 61 172 606 47 70
(500) 890 998 54069 72 95 181 345 558 (1000) 87 671
714 838 55018 35 71 229 328 501 649 765 852 56031
76 87 541 85 647 703 57050 217 (3000) 420 741 96
58138 45 220 90 327 40 528 684 56 (500) 98 920 69
59318 487 549 680 849 931 57 96

60010 (500) 61 215 341 421 28 501 68 618 759
(500) 330 65 74 944 61231 474 557 75 (500) 659 729
802 62148 (500) 749 898 967 63019 74 422 511
978 64016 27 186 (3000) 249 378 414 601 11 52 78
805 13 65338 538 626 50 976 (1000) 66103 204 21
412 503 7 (3000) 50 788 97 951 74 67085 78 75
(1000) 284 328 70 404 97 548 83 659 707 68005 119
80 404 (500) 508 677 849 979 69024 130 (500) 95 231
64 90 429 72 710 27 383 944 (1000)

70060 114 (500) 217 78 95 384 568 646 (500) 803
71067 170 80 295 391 476 518 660 888 72145 65 245
61 891 210 15 627 (500) 779 955 73145 315 490 574
62 617 31 807 77 919 69 74054 216 18 (3000) 434
56 525 39 689 728 800 937 57 59 75032 352 552 65
78 728 804 83 (500) 76129 290 385 92 (500) 462 594
632 44 706 99 840 58 995 77000 14 53 88 243 67 (500)
82 420 651 702 852 (3000) 78036 93 (500) 128 (500)
242 55 308 99 (500) 513 49 631 99 810 86 982 84
79090 101 57 (500) 204 (500) 316 587 612 42 62 808

80020 (500) 129 86 404 32 687 793 906 41 81006
19 72 100 17 57 251 63 308 679 776 821 82008 (500)
842 68 (500) 91 783 858 921 77 83137 (500) 96 (500)
227 394 479 599 602 52 69 925 84080 159 268 74 589
684 813 948 85630 769 86027 29 97 196 97 370
(500) 71 459 (3000) 648 (500) 788 937 87002 35 406
543 763 873 950 88222 397 (500) 521 600 27 861
89209 46 337 45 785

90064 68 369 74 432 (3000) 574 622 729 91065
422 (1000) 79 520 618 53 92021 143 283 473 81 630
(3000) 61 (500) 861 901 93072 94 (500) 142 348 85
492 547 73 610 84 (10 000) 756 94356 919 73 91
95024 129 891 44 (1000) 509 66 650 746 871 96052
72 268 90 451 544 649 723 989 97067 190 212 14 (500)
24 (3000) 81 342 45 917 98267 71 306 98 440
(3000) 616 26 33 58 908 88 99142 694 97 953

100070 119 246 52 546 85 (3000) 672 737 918
40 74 101047 76 125 446 51 841 920 (1000) 21 102054
161 414 668 (500) 92 776 886 977 78 103030 74 (500)
88 89 90 100 55 211 348 583 755 832 104018 136 289
822 622 71 97 928 (1000) 105115 99 650 67 801 106005
60 63 125 252 397 585 662 (500) 865 107113 260 99
411 33 (500) 655 798 108160 265 (500) 662 780 915 20
72 109181 219 50 587 674 720 57 824 (1000) 906

110814 78 542 80 (3000) 702 802 32 51 962
111118 59 66 80 337 (3000) 502 51 608 93 804 112341
419 725 906 113075 185 (1000) 270 346 661 889 114157
616 729 898 (500) 115228 850 669 (3000) 705 985
116145 352 90 601 41 71 780 57 117057 58 189 262 81
332 424 507 48 82 (1000) 669 709 977 118131 92 283
46 410 686 741 (500) 64 93 984 119066 241 82 98 346
689 742

120064 228 871 544 72 88 948 121229 38 383 488
559 86 663 98 981 122400 643 (5000) 882 123078
848 503 612 767 802 993 124098 357 437 67 533 856
988 95 125175 243 59 77 304 492 550 73 734 848 921
71 126190 378 638 825 923 46 (500) 127096 137 57
808 87 405 536 83 (1000) 743 811 (500) 68 952 128132
424 74 650 901 4 78 129001 21 132 77 289 328 85 462
679 86 747 70 826 48 966 70

130169 424 26 45 60 577 706 24 49 55 70 862
131094 133 288 343 (1000) 469 570 666 768 899 905
132049 57 62 175 249 54 (1000) 339 51 88 577 84 90
667 77 81 761 962 89 133170 293 314 494 537 602 59
885 134398 407 54 (500) 514 680 849 135035 70 78
122 70 71 351 471 685 97 855 90 136017 152 234 84
869 422 538 602 27 719 65 954 66 137170 (3000)
202 22 81 (5000) 444 66 542 614 707 20 41 869
138115 271 871 476 833 900 139177 358 420 622 781
880

140013 168 211 13 44 64 333 490 636 720 82 833
984 141301 (1000) 44 463 79 526 98 96 (1000) 694 836
142001 126 340 497 658 79 82 701 832 966 143009
101 (3000) 2 261 526 97 658 (500) 91 886 47 (3000)
68 936 89 144010 45 243 451 586 626 50 97 818 86
145210 85 487 44 754 (1000) 146258 454 602 836 914
147103 802 82 948 148023 204 86 (500) 492 581 628
748 976 149043 78 378 93 431 81 574 (500) 94 98 853
967 (500)

150187 436 58 549 661 (500) 63 91 754 (500)
151003 479 (1000) 624 68 74 764 70 927 85 152304 61
542 47 63 997 153028 62 90 195 (500) 276 90 309
(1000) 59 635 66 764 97 154076 368 71 406 617 80 845
155072 177 264 345 586 738 803 12 156230 439 61
621 905 157002 44 59 116 250 (500) 63 496 545 888
907 158006 (1000) 56 135 274 336 41 417 89 541 48
97 677 966 159010 132 38 218 348 564 688 723 44

160222 340 96 878 (500) 932 69 161154 239 41
55 585 652 812 31 48 76 162084 109 94 204 38 313
493 507 49 58 85 163030 (3000) 92 384 92 710 29
847 986 164007 115 230 85 62 416 53 584 94 715 88
817 913 165076 81 184 887 959 (500) 166318 49
549 674 714 60 931 167122 93 516 615 29 737 45 952
168268 491 549 679 169013 139 221 524 664 891

170221 25 323 41 597 603 797 858 171028 290
91 303 39 441 544 648 766 811 77 172129 287 412
582 (1000) 844 173099 152 81 283 413 515 649 825
26 34 904 76 174092 108 38 348 426 96 572 92 928
175064 90 180 274 342 499 609 85 752 896 965 71
176041 109 88 220 524 91 656 700 940 177050 233
683 768 178017 18 51 78 108 85 (500) 92 265 374
445 561 652 829 978 (500) 179156 (1000) 98 206 460
588 78 634 (500) 826 49 94 977

180176 388 76 503 (500) 634 63 780 958 79 181037
175 84 88 (500) 270 635 824 182077 451 (500) 584
(500) 645 805 55 (1000) 88 913 (3000) 28 77 183260
93 323 76 509 670 (1000) 727 822 (500) 184183 87
234 347 483 57 98 601 818 907 185009 (1000) 36 60
154 (1000) 294 934 186060 180 88 259 92 811 12 60
462 90 547 647 925 187004 167 230 33 80 (500) 317
(1000) 32 52 450 88 517 926 29 58 188005 63 173 360
414 42 620 40 72 800 990 189297 420 53 655 726

190156 368 400 658 71 769 816 57 947 (1000)
191312 571 714 86 821 44 93 192113 568 605 856 77
193019 26 (3000) 85 208 70 97 331 91 729 194167
898 517 975 195001 69 612 28 48 766 887 (500) 196389
462 84 613 197145 211 65 368 94 (500) 437 (500) 50
687 198106 (500) 28 77 341 467 (500) 644 703 21
(3000) 199019 (500) 84 174 232 319 515 67 71 767
79 891 957 67

200145 51 53 86 299 (500) 385 414 64 679 716 19
83 895 993 201023 79 188 231 314 90 620 26 86
202039 67 146 94 (500) 202 11 428 82 655 763 (3000)
88 894 922 203121 206 821 44 944 204012 183 214
57 885 425 624 712 49 85 874 205070 258 552 660
96 813 35 974 206082 256 350 633 722 918 19 78
207025 78 261 (3000) 415 (500) 208032 94 164 333
50 (500) 93 481 516 875 209007 (500) 186 325 476
525 31 44 71 96 601 16 18

210078 159 204 83 381 75 665 729 86 (500) 84 956
(1000) 81 211184 381 416 28 64 (500) 65 696 731 858
919 58 77 212063 82 104 77 88 335 713 60 804 (1000)
8 67 908 59 213000 228 81 357 598 702 854 95
214050 61 94 99 112 235 81 313 86 670 630 704 331
82 (1000) 215095 201 481 552 605 750 845 61 90 995
216054 305 58 592 804 32 944 (500) 217068 101 254
85 396 477 533 46 48 96 613 20 804 10 20 (500) 905 94
218335 404 219091 93 105 302 401 (500) 8 507 92
604 700 28

220022 (500) 33 120 248 328 629 80 98 750 71
898 935 221021 170 294 440 63 650 (500) 705 852 914
96 222335 475 (500) 544 692 727 82 95 (1000) 223033
88 187 265 374 533 49 772 958 224058 174 299 351
581 (500) 604 (1000) 67 809

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 1 à 150000 Mk., 1 à 75000 Mk., 1 à 50000 Mk., 1 à 30000 Mk., 4 à 15000 Mk., 8 à 10000 Mk., 11 à 5000 Mk., 284 à 3000 Mk., 284 à 1000 Mk., 547 à 500 Mk.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen für die Eindeckung des Kellers der alten Mühle für den Neubau eines Wiegehäuschen und für den Umbau des alten Laboratoriums auf dem Grundstück der Gasanstalt sollen in einem Loose vergeben werden.

Leistungsverzeichnisse und Bedingungen sind vom Stadtbauamt für 1,50 Mk. zu beziehen.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum 20. d. Mts., vormittags 10 Uhr, im Stadtbauamt abzugeben.

Thorn den 8. Mai 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachund.

Ein Theil der **Dill**'schen Badeanstalt steht auch in diesem Jahre für Unbemittelte offen und zwar an jedem Tage von 12 Uhr mittags ab.

Für unbemittelte Schülerinnen, Frauen und Mädchen, insbesondere Dienstmädchen, sind die Wochentage Montag, Mittwoch und Freitag, für unbemittelte Schulknaben, Lehrlinge, Dienstjungen und Arbeitsburschen dagegen Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend bestimmt. Badekarten werden an Schulkinder und an Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule durch die Herren Lehrer, sonst durch die Herren Bezirksvorsteher und Armendeputirten vertheilt.

Für Badewäsche haben die Badenden selber zu sorgen. Hierbei machen wir jedoch **ausdrücklich darauf aufmerksam**, daß die Badekarten zur Benutzung der Weichselfähre gegen Zahlung von 2 Pfennig für Hin- und Rückfahrt **nur in dem Falle der sich zeitlich anschließenden Benutzung der Dillschen Badeanstalt** berechtigen.

Nur für diesen Zweck dürfen sie verabfolgt und benutzt werden. Die Strafe des Betruges kann sogar bei anderweitiger Benutzung unter Umständen eintreten, wie in dem vorgekommenen Falle, daß ein Geschäftsinhaber die Badekarten durch Lehrlinge lediglich zur Verbilligung von Geschäftsgängen benutzen läßt.

Um Mittheilung dieses bei Ausgabe der Karten wird ersucht.

Thorn den 24. April 1903.

Der Magistrat,
Abtheilung für Armensachen.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf von Nachlaßgegenständen findet ein Termin am

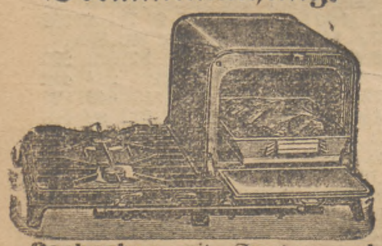
Freitag den 15. Mai d. Js.,
vormittags 9 Uhr,

im Bürger-Hospital hierselbst, Gerberstraße statt, zu welchem Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Thorn den 2. Mai 1903.

Der Magistrat,
Abtheilung für Armensachen.

Bekanntmachung.



Gaskocher mit Sparbrennern geben wir auch miethsweise ab. Die näheren Bedingungen sind in unserem Geschäftszimmer zu erfahren.

Thorn. Gasanstalt.



Elektrische Haustelegraphen und **Telephonanlagen** werden **streng** sachgemäß ausgeführt. Reparaturen daran, sowie an Fahrrädern, Automaten, sämmtlichen elektr. Apparaten und Automobilen werden unter Garantie übernommen.

Th. Gesicki,
Elektriker und Mechaniker,
— gegründet 1874 —
Thorn, Grabenstraße 14.

Flundern!

Da der Flundernfang begonnen hat, empfehle täglich frisch aus dem Rauch, à Pfd 40 und 70 Pfg.

H. Kunde.

Wäschespind und Zither, gut erhalten, zu verkaufen bei **Lietz, Mocker,** Amtsstr. 7.

Verehrte Hausfrau!

Aecht Franck=Kaffee=Zusatz

ist der weichen, sogenannten fetten, speckigen, in Wirklichkeit aber blos nassen Cichorien **deshalb vorzuziehen:** **weil Sie bei „Aecht Franck" volles, reelles Nutzgewicht bekommen!** Er ist **rein und trocken** fabrizirt und **nicht** durch Wasser, Dampf oder ähnliche Feuchtigkeit künstlich schwer gemacht.

Aecht Franck ist also entschieden der preiswertheste Kaffee-Zusatz.

Gerade durch seine bewährte, **reine, trockene** Fabrikation ist er, — wenn auch anscheinend etwas theurer, — doch **viel ausgiebiger im Gebrauch, daher thatsächlich billiger.** Er verleiht dem Kaffee einen **kräftigen, hervorragend angenehmen Wohlgeschmack,** dazu eine **schöne, goldbraune Farbe.**

Bitte, probiren Sie ihn aus, Sie werden es nicht bereuen!

Achten Sie aber beim Einkauf genau auf

unsere Schutzmarke:



unsere Unterschrift: *Heinrich Franck Söhne* Ludwigsburg etc. Basel. Mailand. Linz %. Pardubitz. Komotau. Kaschau. Agram. Bukarest. Newyork-Flushing

und unsere volle Firma: **Heinr. Franck Söhne, Ludwigsburg.**

BRENNABOR

100 km-Meisterschaft der Welt
Grand Prix de la République
Meisterschaft von Russland
Meisterschaft von Bayern



100 km-Meisterschaft von Europa
10 km-Meisterschaft von Europa
Grosser Preis von Deutschland
Meisterschaft von Holland

und andere grosse Rennen wurden auf **BRENNABOR** gewonnen.

Vertreter: **Oskar Klammer, Thorn 3,** Mechanische Werkstätte.

Gustav Grundmann,

Thorn, Breitestr. 37,

grösstes Spezial-Geschäft für Herren-Hüte und Mützen,

empfiehlt zu jeder Saison

Chapeau-claques, Zylinder-Hüte

in den beliebtesten u. gangbarsten Formen, **7.50, 8.75, 11** und **14** Mk.,

Extrafeine Herren-Filzhüte,
(Seidenfilz)
in allen Farben und Formen, **nur Wiener und Italiener Fabrikate,** zu **6.75, 8** und **9** Mk.,

Tief diamantschwarze, weiche ◀ Filzhüte ▶
aus der Fabrik von **Habig-Wien,** **13,50** Mk.,

Landwirthschafts-Mützen,
Sport-, Reise-Hüte u. -Mützen.



Livréehut.



Chapeau-claques.



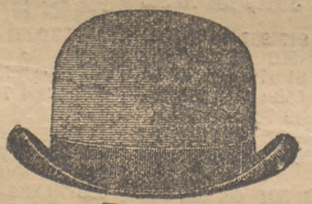
Neckar.
Hoher, steifer Rundkopf. Vornehme Neuheit.
Haarfilz **6.50, 8** bis **10** Mk.
Wollfilz **3** bis **4.50** Mk.



Kaiserhut.
Wetterfeste Qualität, in grünmel., olivmel., reseda, marengo ꝛc. **2.75, 3.75** und **4.50** Mk.



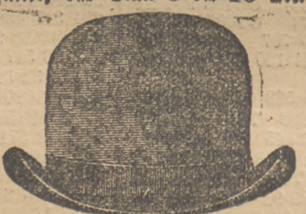
Isar.
Weicher Hut, ohne Einfaßband, für Land und Reise, **2.50** bis **3.75** Mk.



Donau.
Spitzer Rundkopf. Haarfilz mit Atlasfutter, das Stück **6** bis **10** Mk.



Façon Berlin.
Konfirmandenhut **1.50–2.50** Mk.



Main.
Hoher, steifer Rundkopf.
Dieser schwarze steife Hut mit Futter kostet **3** Mk.



Fidelio.
Vornehmer **Herrenhut** mit Atlasfutter, schwarz, oliv, tabak, grau, marengo, **2.50, 3.30, 4.50** bis **8** Mk.



Helder. Karrirter Lodenstoff, das Stück **1.30–3.50** Mk.

„Saxonia",

Krankenkasse für ganz Deutschland,

(E. H. 131) zu **Dresden.**

Staatlich genehmigt und unter Staatsoberaufsicht gewährt gegen mäßige Monatsbeiträge hohe Krankenunterstützung, evtl. **30 Wochen lang.**

Jede gesunde Person, mit und ohne Beruf, im Alter von 14 bis 55 Jahren kann **ohne ärztliche Untersuchung** aufgenommen werden. Auskunft ertheilt und Aufnahmeanträge nimmt entgegen, sowie **tüchtige Vertreter** gegen hohe Provision **stellt an**

der General-Bevollmächtigte
Rob. Röhl, Kl.-Möllen, Bez. Köslin.



Strümpfe und Socken, Anstricken
10 Pfennige
pro Paar Arbeitslohn.
Als Material werden nur beste Garne verwendet.
Alleinige Annahmestelle:
Lewin & Littauer,
Altstädt. Markt.

Möbl. Zim. bill. z. v. Bäckerstr. 13.

Das edelste Produkt auf diesem Gebiet ist

MAGGI'S Suppen- & Speisen-Würze

Angelegentlichst empfohlen von
Carl Seidel, Kolonialw., Friedrichstr. 6.

Ziehung 25., 26. und 27. Mai.

Marienburg

Loose à 3 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra.

300 000 Loose. 8840 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug mit Mk.

355,000

Hauptgewinne: Mark

60,000
50,000
40,000
30,000
20,000
10,000

4 à 2500 = 10000
10 à 1000 = 10000
20 à 500 = 10000
100 à 100 = 10000
200 à 50 = 10000
1000 à 20 = 20000
7500 à 10 = 75000

Loose versendet General-Debit:
Lud. Müller & Co.
in **Berlin, Breitestr. 5,**
Hamburg, gr. Johannisstr. 21
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Lose in Thorn zu haben bei **C. Dombrowski,** Buchdruckerei, **Walter Lambeck,** Buchhandlung, **O. Herrmann,** Zigarrenhandlung, **Ernst Lambeck,** „Thorner Zeitung", **Gust. Ad. Schleh,** Breitestraße 21, **Fritz von Paris,** Altstädtischer Markt, Ecke Heiligegeiststraße, **R. Grollmann,** Elisabethstraße 8.

2 Wohnungen, neurenov., 1. Etg., 4 Z., Zubeh. u. 3 Z., Pferdest., Burschengel. u. Zubeh., v. sof. od. spät. z. v. Mellienstr. 117.



Schreibmaschinenschreiben,

Schön- und Rundschrift, Stenographie, Rechnen, Buchführung ꝛc., Wissen für Anwärtr ꝛc. lehrt nach besten Systemen bezw. bewährtesten Methoden (einzelnen, auch in passenden Gruppen)

Mittelschullehrer **Behrendt,** Thorn, Tuchmacherstr. 4, II.

Kolossaler Erfolg!

Dr. med. Theuer's Milch- u. Mastpulver,

ein vorzüglich bewährtes Mittel zur schneller und erfolgreicher Mästung jeglicher Hausthiere. Zu haben bei **Paul Weber,** Drogerie, **Breitestraße 26,** Filiale: **Culmerstr. 1.**

Premier-Fahrräder
vornehmste preiswerteste am WELT-MARKT
HELICAL PREMIER
Kataloge gratis
Premierwerke Nürnberg-Doos

Leere Portweinflaschen kauft **Blaske,** Thorn 3.

Rothklee, Weissklee, Gelbklee, Wundklee, Thimothee, Reygras, Seradella, Möhren, Leinsaat, Lupinen etc., Superphosphat. Kainit, Thomasmehl

ꝛc. offerirt ab Lager

Saatgeschäft
B. Hozakowski,
Thorn, Brückenstraße 28.

Vorzügl. Tilsiter Käse,

in Postkolli per Pfd. 50 Pfg., bei Abnahme von 1 Rolle à Pfd. 42 Pfg., giebt ab nur gegen Nachnahme

H. Müller,
Molkerei Kl.-Baumgart
bei Nikolaiken Westpr.

Brennholz

I. und **II.** Klasse
empfiehlt billigst
Carl Kleemann, Thorn.
Holzplatz: **Mocker-Chaussee.**
Fernsprecher 42.

Honig, garantirt rein,
versendet netto 8 Pfund zu 6 und 5 Mark franko gegen Nachnahme
Aug. Kaufmann, Uelzen, Lüneburger Haide.

Gerberstraße 27, 2 Tr., eine Wohnung, 4 Zimmer u. Zubeh. zu vermiethen. **L. Labes.**

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.